

Zusatz.

- 1.) Fünfte Bandtheil des Vfr. Gen. Staatsminister von Wöllner, über die mährische Erbschaft. Wien ausgeg. 1794.
- 2.) Verantwortung der Fünften Bandtheil mit Anhang über die christl. Kommunikation von mission. Grotz ausgeg. 1794.
- 3.) Ordnung des Fift, in Tabell, für Pädagog., von Christophorus Stank. Frankfurt 1766.
- 4.) Christl. Stankus Josephus über die Ordnung des Fift, über dem Andreas von Knecht. Frankfurt 1766.
- 5.) die christl. Lese im Gefängnis, über dem Johann Wölfl. Berlin 1794.
- 6.) vollständige Anleitung zur christl. Lese im Gefängnis. Göttingen (1794.)

J

Dr. L.

1992.

M-s. 1159

f. d. G. Meiß
a⁹/_a 1803

5
Vollständiges

Spruchbuch,

zu dem neu eingeführten

Preuß. Religions-Lehrbuch:

Die

Christliche Lehre im Zusammenhang,

worin alle Sprüche

aus der heil. Schrift nach der Ordnung der Fragen
angeführt sind.

Preis 1 Groschen.

Halberstadt

bedruckt und verlegt von Johann Christoph Dölle.

Vorbericht.

Der Wunsch, welchen mir einige würdige Gottesgelehrte geäußert haben, der Jugend in den niedern Schulen den Unterricht des neu eingeführten Preuss. Religionsbuchs, die christliche Lehre im Zusammenhang, allgemein nützlicher und leichter zu machen, schien mir der Ausführung um so werthvoller zu seyn, da ich in der That Grund zu hoffen habe, der Schuljugend dadurch ein Hülfsmittel zu verschaffen, den Unterricht um so mehr zu benutzen, und da mir noch kein Werk sich hierüber bekannt ist.

Der Gedanke, welchen mir jene Männer in dieser Rücksicht mittheilten, war: einen Auszug der biblischen Bemerkungen zu veranstalten, welche bei jeder Materie des erwähnten Lehrbuchs angeführt sind, um dadurch den Kindern einen Leitfadern in die Hände zu geben, dem Vortrag des Lehrers ununterbrochen, mit ihren Gedanken, zu folgen.

Hieraus scheinen mir vorzüglich zwei Hauptvorteile zu entspringen. Einmal halte ich dafür, daß die Aufmerksamkeit der Kinder sehr befördert und unterstützt wird, wenn der Lehrer nicht nöthig hat, sich immer bei seiner Materie zu unterbrechen, und die Gedanken seiner Zuhörer zu zerstreuen, sondern die zu jeder Materie nöthigen Bemerkungen stellen ohne Störung nachlesen lassen kann, wodurch jedoch Nichts weniger beabsichtigt wird, als den Gebrauch der Bibel auszuschließen. Da aber dieser Auszug zunächst für die kleinere Kinder bestimmt seyn soll, die zwar schon lesen können, aber mit der Bibel noch weniger bekannt und dem Denken noch minder geübt sind, so können diese die wichtigsten Stellen hiedurch leichter behalten und auswendig lernen und

Vorbericht.

und dem Lehrer wird es, besonders bei einer großen Zahl von Kindern, leichter, das Aufgegebene hersagen zu lassen. Zugleich wird aber durch den Zusammenhang, in welchen die ausgezogenen Stellen mit den Materien gesetzt sind, mancher Unbequemlichkeit, welche beim Aufschlagen der Stellen in der Bibel, besonders bei den minder im Denken geübten Kindern entsteht, abgeholfen; und, da bloß die zum Beweis der jedesmaligen Materie nothwendigen Worte angeführt, die nicht dahin gehörenden aber absichtlich weggelassen sind; so werden die Kinder auch dadurch mehr zur Aufmerksamkeit und zum Nachdenken gewöhnt. Aber nicht allein die kleinern, sondern auch die schon mehr zum Nachdenken vorbereiteten Kinder können noch manchen Vortheil aus diesem Spruchverzeichnis ziehen, wohin ich besonders weit zu rechnen, daß sie dadurch mit der Bibel desto bekannter werden. Denn, indem der Lehrer sie, nach diesem Verzeichniß, in der Bibel die Stellen (entweder während des Unterrichts, oder in einer dazu besonders bestimmten Zeit) aufschlagen läßt, wird er sie, durch die Übung im schnellen Auffinden der Stellen, sowol mit den einzelnen Büchern der heil. Schrift bekannter machen, als auch, durch den Gebrauch des Verzeichnisses, die Kinder gewöhnen, sich die einzelnen Stellen selbst zu merken. Dieß hat den Vortheil, daß sie sich selbst von jeder Materie die Beweise zusammen suchen, und die heil. Schrift nützlicher gebrauchen, und mit Verstand lesen lernen.

Außer diesen beiden Hauptvortheilen, die hier zum Grund liegen, wird jeder Lehrer, nach besondern Endzwecken, Veranlassungen und Verhältnissen, leicht noch einen vielfachen Gebrauch von diesem Auszug machen können.

Um dem Ganzen die möglichste Uebereinstimmung zum Geben, ist beständig eine gleichmäßige Rechtschreibung beobachtet worden. Da man aber fast in jedem Buch Abweichungen von der Rechtschreibung findet, so hoffe ich, daß auch hier die Verschiedenheit von der biblischen nicht auffallen wird, welche letztre größtentheils der Raumersparung wegen beobachtet ist. Hier ist vorzüglich dahin gesehen, die möglichst richtigste Rechtschreibung zu befolgen, um auch dadurch der Jugend zu nützen; und wo, bei aller Sorgfalt, doch etwas übersehen ist, wird man es, entweder nach dem angehängten Fehlerverzeichnis, oder selbst verbessern.

Dies

V o r b e r i c h t.

Diejenigen Stellen, welche im Lehrbuch, aus Versehen, falsch angegeben waren, z. E. unter Fr. 35. 85. 143. 3) 150. 3. 2) sind mit den mir richtig scheinenden vertauscht, und die beiden Stellen Matth. 22, 43. unter Fr. 6. 1) und Hesek. 30, 26. 27. unter Fr. 75. weggelassen, weil die richtigen nicht haben sogleich aufgefunden werden können.

Um den Ankauf zu erleichtern, ist theils kleiner Druck gewählt, und auch, durch die Hinweisung auf einmal schon vorgekommene Stellen, welche hoffentlich für die Kinder deutlich genug seyn wird, der Umfang des Ganzen möglichst beschränkt, theils ist der Preis nicht über den des Lehrbuchs selbst erhöht.

Ich bitte nun schließlich noch die Herrn Prediger und Schullehrer ergebenst, wenn sie finden, daß ich mich in Erreichung des vorgesezten Endzwecks nicht getäuscht habe, dieß Hülfsmittel des Unterrichts in ihren Schulen bekannt zu machen; wofür ich nicht ermangeln werde, ihnen meinen verbindlichsten Dank thätig zu beweisen.

Gott aber lasse auch dieses Unternehmen zur Beförderung seiner Erkenntniß den erwünschten Segen bringen, und erfülle die heilsamen Absichten, die dabei zum Grund liegen, zu seiner Ehre und der Jugend Nutzen!

Halberstadt, im October 1794.

Der Verleger.

Spruch

Spruchregister zur christlichen Lehre.

Von der christlichen Lehre überhaupt.

St. 1. 2 Tim. 3, 15-17. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weisst; kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu. — Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; — daß ein Mensch Gottes sey vollkommen; zu allem guten Werk geschikt.

St. 2. 2 Cor. 5, 19-21. Gott war in Christo, und verführte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Veröhnung. — So sind wir nun Vorkäufer an Christus Statt: denn Gott vermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christus Statt: laßt euch verfühnen mit Gott. — Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

St. 3. Joh. 7, 16. 17. Jesus sprach zu den Juden: meine Lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat. — So jemand will des Willen thun, der wird innen werden, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob Ich von mir selbst rede.

Ps. 04, 10. Der die Heiden züchtigt, sollte der nicht strafen? der die Menschen lehrt, was sie wissen.

St. 4. 1) Röm. 1, 19. 20. Daß man weiß, daß Gott sey, ist ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart, — damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, d. i. seine ewige Kraft und Gottheit, wird erschen;

so man des wahrnimmt an den Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt; also daß sie keine Entschuldigung haben.

Röm. 2, 14. 15. So die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz; — damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sey beschrieben in ihrem Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeugt, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen, oder entschuldigen.

Hebr. 3, 4. Ein jegliches Haus wird von jemand bereitet; der aber Alles bereitet, das ist Gott.

Hiob. 12, 7. Frage doch das Vieh, das wird dich es lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden es dir sagen. (v. 9. Wer weiß solches Alles nicht, daß des Herrn Hand das gemacht hat?)

2) Ps. 85, 9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr rebete, daß er Friede zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

Ps. 119, 130. Wenn dein Wort offenbar wird; so freuet es, und macht klug die Einfältigen.

Hebr. 1, 1. 2. Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und auf mancherlei Weite geredet hat zu den Vätern durch die Propheten; — hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über Alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat.

Fr. 5. Ps. 102, 19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

Joh. 20, 31. Einige Zeichen sind geschrieben, daß ihr glaubt, Jesus sey Christ, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

2 Tim. 3, 16. s. Fr. 1.

Fr. 6. 1) 1 Cor 2, 9. 10. 13. Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehört hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott be-

rei

reitet hat denen, die ihn lieben, — das hat uns Gott geoffenbart durch seinen Geist. Denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. — Welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann; sondern mit Worten, die der heil. Geist lehrt, und richten geistliche Sachen geistlich.

Hebr. 2, 3. 4. Wie wollen Wir entziehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich gepredigt ist durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehdrt haben; — und Gott hat ihr Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wunder, und mancherlei Kräften, und mit Ausheilung des heil. Geistes, nach seinem Willen.

2 Petr. 1, 19-21. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. — Und das sollt ihr für das erste wissen, daß keine Weisagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung. — Denn es ist noch nie keine Weisagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heil. Geist.

Jes. 42, 8. 9. Ich der Herr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. — Siehe, was kommen soll, verkündige Ich zuvor, und verkündige Neues; ehe denn es aufgeht, laß ich es euch hrdren.

2 Joh. 5, 39. 40. Sucht in der Schrift, denn Ihr meint, ihr habt das ewige Leben darinnen; und Sie ist's, die von mir zeugt: — und ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet.

Gesch. 10, 43. Von Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Ps. 93, 5. Dein Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Joh. 17, 17. Heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

3) Jerem. 23, 29. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmetzt?

Joh. 21, 45. Es fehlte nichts an allem Guten, das der Herr dem Hause Israel geredet hatte. Es kam alles.

Fr. 7. I Thess. 2, 13. Wir danken Gott ohne Unterlaß, daß ihr, da ihr empfangt von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmt ihr es auf nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort, welcher auch wirkt in euch, die ihr glaubt.

I Joh. 3, 23. Das ist Gottes Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes, Jesu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.

Gal. 1, 8. 9. So wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch gepredigt haben; der sey verflucht. — Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: so jemand euch Evangelium predigt, anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

Joh. 12, 48. Wer mich verachtet, und nicht meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

Von der christlichen Glaubenslehre insonderheit.

Fr. 8. Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

2 Petr. 3, 3-5. Wißt das aufs erste, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln, — und sagen: wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn, nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es Alles, wie es von Anfang der Creatur

gewesen ist. — Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß der Himmel vor Zeiten auch war; dazu die Erde aus Wasser, und im Wasser bestanden durch Gottes Wort.

1 Tim. 6, 3-5. So jemand anders lehrt, und bleibt nicht bei den heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit; — der ist verdüstert, und weiß nichts, sondern ist feuchtig in Fragen und Wortkriegen; aus welchen entspringt Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn, — Schulgezänke solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben, und der Wahrheit beraubt sind, die da meinen, Gottseligkeit sey ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

5 Mos. 18, 10. 11. Daß nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer geben lasse, oder ein Weissager, oder ein Tagewähler, oder der auf Voaelgeschrei achte, oder ein Zauberer, — oder ein Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder der die Todten frage.

1 Joh. 4, 1. Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeglichen Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

(Jac. 2, 19. Du glaubst, daß ein einiger Gott ist; du thust wohl daran; die Teufel glauben's auch, und äitern.)

V o n G o t t

lehrt die heil. Schrift sein Daseyn, sein Wesen, seine Eigenschaften und Werke.

Fr. 10. 1) Röm. 1, 19. 20. s. Fr. 4. 1)

Röm. 2, 14. 15. s. Fr. 4. 1)

Ps. 34, 9. Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn traut.

2) 5 Mos. 6, 4. Höre Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Gott.

5 Mos.

5 Mos. 32, 39. So spricht der Herr: seht ihr nun, daß Ich es allein bin, und ist kein ander Gott neben mir? Ich kann tödten, und lebendig machen. Ich kann schlagen, und kann heilen und ist niemand, der aus meiner Hand errette.

Marc. 12, 29. 30. Jesus antwortete dem Schriftgelehrten: das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einziger Gott; — und du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüth, und von allen deinen Kräften. Das ist das vornehmste Gebot.

Fr. II. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Jerem. 10, 6. 7. Dir, Herr, ist niemand gleich; Du bist groß, und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen. — Wer sollte dich nicht fürchten, du König der Heiden? Dir sollte man ja gehorchen: denn es ist unter allen Weisen der Heiden, und in allen Königsreichen Deines Gleichen nicht.

Matth. 28, 19. Geht hin, und lehrt alle Völker, und tauft sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heil. Geistes.

Fr. 12. 1 Tim. 6, 16. Der allein Unsterblichkeit hat; der da wohnt in einem Licht, da niemand zu kommen kann; welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann: dem sey Ehre und ewiges Reich.

Pf. 42, 3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Jes. 40, 28. Weißt du nicht? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde, noch matt; sein Verstand ist unaussforschlich.

Offenb. 4, 11. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis, und Ehre, und Kraft; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Fr. 13. Jerem. 10, 6. 7. s. Fr. 11.

Matth. 5, 48. Ihr sollt vollkommen seyn; gleichwie eur Vater im Himmel vollkommen ist.

Fr. 14. 1) Ps. 90, 2. Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge geworden, und die Erde, und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2) Joh. 5, 26. Wie der Vater das Leben hat in ihm selbst, also hat er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm selbst.

Gesch. 17, 24. 25. Gott, der die Welt gemacht hat, und Alles, was darinnen ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, wohnt er nicht in Tempeln mit Händen gemacht. — Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt, als der jemandes bedürfte; so Er selber jedermann Leben und Odem allenthalben giebt.

3) Ps. 102, 28. Gott, Du bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Jac. 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsternis.

Hebr. 1, 10-12. Du, Herr, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. — Dieselbigen werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten, wie ein Kleid. — und wie ein Gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln; Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören.

4) Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.

Ps. 33, 9. So der Herr spricht, so geschieht es; so Er gebietet, so steht es da.

Luc. 1, 37. Bey Gott ist kein Ding unmöglich.

2 Kön. 6, 27. Der König Israel sprach: Hilft dir der Herr nicht, woher soll ich dir helfen. Von der Lene, oder von der Kelter?

Jes.

Jes. 40, 26. Hebt eure Augen in die Höhe, und seht! Wer hat solche Dinge geschaffen? und führt ihr Heer bey der Zahl heraus, der sie alle mit Namen ruft? Sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kann.

5) Ps. 139, 7-10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinsiechen vor deinem Angesicht? — Führe ich gen Himmel, so bist du da. Wenn ich mich in die Hölle, siehe, so bist du auch da. — Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer; — so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

Gesch. 17, 27. 28. Die Menschen sollen den Herrn suchen, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er ist nicht fern von einem jeglichen unter uns. — Denn in ihm leben, weben und sind wir: als auch etliche Poëten gesagt haben: wir sind seines Geschlechts

6) Ps. 139, 1-4. Herr, du erforschst mich, und kennst mich. — Ich sitze, oder stehe auf, so weißt Du es. Du verstehst meine Gedanken von fern. — Ich gehe, oder liege, so bist du um mich, und siehst alle meine Wege. — Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

Jerem. 23, 23. 24. Bin Ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der fern sey? — Meinst du, daß sich jemand so heimlich verborgen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin Ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt? spricht der Herr.

7) 1. Cor. 2, 10. s. Fr. 6. 1)

Ps. 139, 6. Gottes Erkenntniß ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

Jes. 45, 15. Fürwahr, Du bist ein verborgener Gott, du Gott Israel, der Heiland.

Röm. 11, 33. O welch eine Tiefe des Reichthums, beide der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar un-

be-

begreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege!

1 Tim. 3, 16. **Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.**

Fr. 15. 1) Röm 11, 33, f. R. 14. 7) v 34-36. Wer hat des Herrn Sinn erkannt? oder wer ist sein Rathgeber gewesen? — oder wer hat ihm etwas zuvorgegeben, das ihm werde wieder vergolten? — Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle Dinge.

Jud. 25. Dem Gött. der allein weise ist, unserm Heiland, sey Ehre, und Majestät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit.

Jes. 28, 29. Gottes Rath ist wunderbarlich, und fuhr es herrlich hinaus.

2) Ps. 45, 8. Du, o König, liebst Gerechtigkeit, und hassst gottloses Wesen. Darum hat dich Gott dein Gott, gesalbt mit Freudenöhl, mehr, denn deine Gefellen.

Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir.

1 Petr. 1, 16. Es steht geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn Ich bin heilig.

3) Ps. 7, 10. Gerechter Gott, du prüfst Herzen und Nieren.

Röm. 2, 6-11. **Gott wird einem jeglichen geben nach seinen Werken; — nemlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben; — aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn! — Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornehmlich den Juden, und auch den Griechen. — Preis aber, und Ehre, und Friede, allen denen, die da Gutes thun, vornehmlich den Juden, und auch den Griechen. — Denn es ist kein Ansehn der Person vor Gott.**

1 Mos.

1 Mos. 18, 25. Das sey fern von dir, Gott, daß du tödtest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sey gleichwie der Gottlose! Das sey fern von dir, der du aller Welt Richter bist; du wirst so nicht richten.

4) 4 Mos. 23, 19. Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte Er etwas sagen, und nicht thun? Sollte er etwas reden, und nicht halten?

Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

5) 1 Joh. 4, 16-19. Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm — Daran ist die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine Freude haben am Tage des Gerichts; denn gleichwie Er ist, so sind auch Wir in dieser Welt. — Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe. — Laßt uns ihn lieben; denn Er hat uns zuerst geliebt.

Ps. 145, 8. 9. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. — Der Herr ist allen gütig, und erbarmt sich alker seiner Werke.

Röm. 2, 4. Verachtest du den Reichthum Gottes Gabe, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

2 Mos. 34, 6. 7. Mosis rief: Herr, Herr Gott, barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue, — du bewahrst Gnade in tausend Glied, und vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde.

1 Cor. 10, 13. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten: aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über eur Vermögen, sondern mocht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnt ertragen.

Fr. 16. 1) Joh. 5, 17. Jesus antwortete den Juden: **Mein Vater wirkt bisher, und ich wirke auch.**

I Cor. 12, 11. Alles wirkt der einige Geist; und theilt einem jeglichen seines zu, nachdem er will.

Hebr. 1, 3-5. Sientemal der Sohn ist der Glanz Gottes Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die Reinigung unsrer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe; — so viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er von ihnen ererbt hat. — Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: **Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeugt?** Und abermal: **Ich werde sein Vater seyn, und Er wird mein Sohn seyn?**

Joh. 15, 26. Wenn der Tröster kommen wird, welchen **Ich** euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht; der wird zeugen von mir.

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt, den Geist seines Sohnes in eure Herzen.

2) Joh. 14, 9. Jesus spricht zu Philippus: so lange bin ich bey euch, und du kennst mich nicht? **Philippus, wer mich sieht, der sieht den Vater. Wie sprichst Du denn: zeige uns den Vater?**

Joh. 16, 15. Jesus sprach: Alles, was der Vater hat, ist mein: darum habe ich gesagt: er wird es von dem Meinen nehmen, und es euch verkündigen.

I Cor. 2, 11. Welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

3) Joh. 17, 3. **Das ist das ewige Leben, daß sie Dich, daß Du allein wahrer Gott bist, und, den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.**

I Joh. 2, 23. **Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht.**

I Joh.

1 Joh. 5, 7. Drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der heil. Geist; und diese drei sind Eins.

Fr. 17. 1) Jes. 48, 16. Tretet her zu mir, und hört dieß; ich habe es nicht im Verborgnen zuvor geredet. Von der Zeit an, da es geredet wird, bin Ich da; und nun sendet mich der Herr Herr, und sein Geist.

Jes. 61, 1. Der Geist des Herrn, Herr ist über mir, darum hat mich der Herr gesalbt. Er hat mich gesandt, den Blinden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oefnung.

Epr. 30, 4. Wer fährt hinauf gen Himmel, und herab? Wer faßt den Wind in seine Hände? Wie heißt er, und wie heißt sein Sohn? Weißt du das?

2) 1 Mos. 1, 1-3. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. — Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. — Und Gott sprach: es werde Licht. Und es ward Licht.

Ps. 33, 6. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Joh. 1, 1-4. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. — Dasselbige war im Anfang bei Gott. — Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. — In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

3) Jes. 9, 6. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig, Vater, Friede: Fürst.

Jerem. 23, 5. 6. Siehe, es kommt die Zeit, daß ich dem David ein gerechtes Gewächs erwecken will; und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. — Zu desselbigen Zeit

Zeit soll Juda geholfen werden, und Irael sicher wohnen. Und dieß wird sein Name seyn, daß man ihn nennen wird: Herr, der unsre Gerechtigkeit ist.

Mich. 5, 1. Du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der Kommen, der in Irael Herr sey, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

1) Luc. 3, 21-23. Es begab sich, da sich alles Volk taufen ließ, und Jesus auch getauft war, und betete, daß sich der Himmel aufthar. — Und der heil Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn, wie eine Taube; und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. — Und Jesus ging in das dreißigste Jahr, und ward gehalten für einen Sohn Josephs.

2) Joh. 5, 18. Die Juden trachteten Jesu nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich.

3) Matth. 28, 19. f. Fr. II.

4) I Cor. 12, 4-6. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist. — Und es sind mancherlei Aemter, aber es ist Ein Herr. — Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da wirkt Alles in Allen.

2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heil. Geistes sey mit euch allen.

Gal. 4, 6. f. Fr. 16. 1)

Tit. 3, 4-7. Es erschien die Freundlichkeit und Keutseligkeit Gottes, unsers Heilandes. — Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heil. Geistes, — welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland; — auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung.

I Petr.

1 Petr. 1, 2. Petrus, ein Apostel Jesu, nach der Ver-
sehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des
Geistes, zum Gehorsam, und zur Besprengung des Blutes
Jesu Christi, Gott gebe euch viel Gnade!

1 Cor 13, 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel
in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu An-
gesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde
ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

Fr. 20. Off. 4, 11. s. Fr. 12.

Fr. 21. 1) Joh. 1, 3. s. Fr. 17. 2)

1 Cor. 8, 6. Wir haben doch nur **Einen Gott**,
den Vater, von welchem alle Dinge sind, und Wir in
ihm; und einen Herrn, Jesum Christ, durch welchen alle
Dinge sind, und Wir durch ihn.

Job. 33, 4. Der Geist Gottes hat mich gemacht,
und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben ge-
geben.

2) Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir,
daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; daß Alles,
was man sieht, aus Nichts geworden ist.

2 Cor. 4, 6. Gott, der da hieß das Licht aus der
Finsterniß hervor leuchten, der hat einen hellen Schein
in unsre Herzen gegeben, daß (durch uns) entstände die
Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in
dem Angesicht Jesu Christi.

3) 1 Mos. 1, 31. Gott sahe an Alles, was er
gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.
Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

2 Mos. 20, 11. In sechs Tagen hat der Herr Him-
mel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was
darinnen ist; und ruhte der Herr am siebenten Tage.

4) Col. 1, 16. Durch Jesum ist Alles geschaffen,
das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und
Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften, und
Fürstenthümer, und Obrigkeiten; es ist Alles durch ihn
und zu ihm geschaffen.

5) 1 Mos. 1, 31. s. 3.

I Tim.

I Tim. 4, 4. Alle Kreatur Gottes ist gut, und Nichts verwerflich, daß mit Dankfagung empfangen wird.

6) Ps. 104, 31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

Ps. 19, 2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Beste verkündigt seiner Hände Werk.

Ps. 34, 9. s. Fr. 10.

Fr. 22. Hebr. 1, 3. s. Fr. 16. 1)

Gesch. 17, 27. 28. s. Fr. 14. 5)

Ps. 104, 28. 29. Wenn du, o Gott, deinen Geschöpfen giebst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Gut gefättigt. — Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

Röm. 6, 13. Begebt nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begebt euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit.

Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, Er versucht niemand.

Ps. 32, 9. Seyd nicht, wie die Rosse und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

Fr. 23. Matth. 5, 45. Gott läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Gesch. 14, 17. Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsre Herzen erfüllt mit Speise und Freude.

2 Chron. 14, 11. Asa rief an seinen Gott: Herr, es ist bei dir kein Unterschied, helfen unter vielen, oder da Feine Kraft ist. Hilf uns, Herr, unser Gott; denn wir verlassen uns auf dich; Herr, unser Gott, wider dich vermag kein Mensch etwas.

Ps.

Pf. 103, 14. Du, Gott, läßt Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nag den Menschen, daß du Brot aus der Erde bringst.

Matth. 6, 31. 32. Ihr sollt nicht sorgen, und sagen: was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? — Nach solchem allen trachten die Heiden. Denn eur himmlischer Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürft.

Pf. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, o Gott: und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. — du thust deine Hand auf, und erfüllst Alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Ps. 24. Pf. 103, 1-9. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. — Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, — der dir alle deine Sünde vergibt, und heilt alle deine Gebrechen, — der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit, — der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, wie ein Adler. — Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. — Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israels sein Thun. — Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig, und von großer Güte. — Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

Pf. 148, 1-6. Lobt, ihr Himmel, den Herrn, lobt ihn in der Höhe. — Lobt ihn, alle seine Engel; lobt ihn, alle sein Heer. — Lobt ihn, Sonne, Mond; lobt ihn, alle leuchtende Sterne. — Lobt ihn, ihr Himmel allenthalben; und die Wasser, die oben am Himmel sind. — Die sollen loben den Namen des Herrn; denn Er gebietet, so wird es geschaffen. — Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

Matth. 10, 29. Kauft man nicht zween Sperlinge um Einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vater.

Pf. 147, 9. Der Herr giebt dem Vieh sein Futter, den jungen Raben, die ihn anrufen.

Pf.

Pf. 33. 13-16. Der Herr schaut vom Himmel, und sieht aller Menschen Kinder. — Von seinem festen Thron sieht er auf alle, die auf Erden wohnen. — Er lenkt ihnen allen das Herz, er merkt auf alle ihre Werke. — Einem König hilft nicht seine große Macht. Ein Kiese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

Joh. 19. 11. Jesus sprach: Pilatus, du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben

Jes. 10. 15. Mag sich eine Axt rühmen wider den, so damit haut? Oder eine Säge trocken wider den, so sie zieht? wie der rühmen kann, der den Stecken führt und hebt, und führt ihn so leicht, als wäre er kein Holz?

Pf. 89. 9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist, wie du, ein mächtiger Gott?

Jr. 25. 1) Pf. 74. 16. 17. Tag und Nacht ist dein; Du machst, daß beide, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben. — Du segest einem jealichen Lande seine Gränze; Sommer und Winter machst Du.

Pf. 147. 16-18. Gott giebt Schnee, wie Wolle, er streut Reif, wie Asche. — Er wirft seine Schlossen, wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost? — Er spricht, so zerschmilzt es; er läßt seinen Wind wehen, so thaut es auf.

Pf. 148. 7. 8. Lobt den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen; — Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

2) 2 Mos. 10. 12. Der Herr sprach zu Mose: recke deine Hand über Egyptenland, um die Heuschrecken, daß sie auf Egyptenland kommen, und fressen alles Kraut im Lande auf, samt alle dem, das dem Hagel übergeblieben ist.

Gesch. 28. 3. Da Paulus einen Haufen Reiser zusammen raffte, und legte es auf's Feuer, kam eine Otter von der Hige, und fuhr Paulo an die Hand.

3) Pf. 139. 13. 14. Gott, Du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warst über mir in Mutterleibe. — Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin;

B

wun-

wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennt meine Seele wol.

Amos 3, 6. Ist ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue?

Pf. 90, 3. Gott, du läßt die Menschen sterben, und sprichst: kommt wieder, Menschenkinder.

Jerem 10, 23. Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun steht nicht in seiner Gewalt, und steht in niemands Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte.

Job 38, 11. Ich Gott sprach zum Meer: bis hieher sollst du kommen und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen.

Jes 8, 9, 10. Seyd böse, ihr Völker, und gebt doch die Fucht. Hört ihr es, alle, die ihr in fernen Ländern seyd: rüflet euch, und gebt doch die Fucht. Dieser, rüflet euch, und gebt doch die Fucht. — Beschleht einen Rath und werde nichts daraus. Beredet euch, und es best-he nicht: denn hier ist Immanuel.

1 Mos 50, 19, 20. Joseph sprach zu seinen Brüdern: fürchtet euch nicht, denn ich bin unter Gott. — Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen; aber Gott gedachte es gut zu machen, daß er that, wie es jetzt am Tag ist, zu erhalten viel Volk.

Joh 3, 2. Jesus sprach zu Nicodemus: wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Joh. 20, 30. Viele Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in dem Evangelio. v. 31. s. Fr. 5.

Von den Engeln.

Fr. 26. Hebr. 1, 4. 5. 1) s. Fr. 16. 1)

Luc. 24, 30. Jesus sagte: seht meine Hände, und meine Füße, Ich bin es selber; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht daß ich habe.

Fr. 27. Hebr. 12, 22. Ihr, meine Brüder, seyd gekommen zu der Menge vieler tausend Engel. Dan.

Dan. 7, 10. Von dem Alten ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. Das Gesicht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgethan.

Luc. 11, 18. Jesus sprach: ist der Satanas wider ihm selbst uneins. wie will sein Reich bestehen? dieweil ihr sagt, ich treibe den Teufel aus durch Beelzebub.

Fr. 28. Ps. 103, 20. Lobt den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichten, daß man höre die Stimme seines Worts.

Matth. 18, 10. Jesus sprach: seht zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Fr. 29. 1 Petr. 1, 12. Die Propheten haben es nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan; welches uns nun verkündigt ist durch die, so uns das Evangelium verkündigt haben, durch den heil. Geist vom Himmel gesandt; welches auch die Engel gelüftet zu schauen.

Matth. 25, 31. Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heil. Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit.

Luc. 15, 10. Jesus sprach: ich sage euch: es wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut.

Ps. 103, 20. s. Fr. 28.

Fr. 30. Jes. 6, 3. Ein Seraphim rief zum andern, und sprach: heilig, heilig, heilig ist der Herr Sebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.

Ps. 103, 20. s. Fr. 28.

Hebr. 1, 14. Sind die Engel nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um begeren zu thun, die ererben sollen die Seligkeit?

Ps. 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die Her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

Fr. 31. 2 Petr. 2, 4. Gott hat der Engel, die besündigt haben, nicht verschont, sondern hat sie mit Ketten

Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden.

Matth. 25, 41. Jesus wird einst sagen zu denen zur Linken: geht hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Fac. 2, 19. s. Fr. 8.

Fr. 32. Eph. 6, 11, 12. Zieht an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels. — Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herrn der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

I Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

I Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher, wie ein brüllendes Löwe, und sucht, welchen er verschlinge.

Fr. 33. Matth. 4, 9. Der Teufel sprach zu Jesus, nachdem er ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit gezeigt hatte: dieß Alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest.

I Mos. 3, 1. u. f. Die Schlange war listiger, denn alle Thiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte; und sprach zu dem Weibe: ja, sollte Gott gesagt haben: ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten? — v. 4. Ihr werdet mit nichten des Todes sterben.

Off. 12, 9. Es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel, und Satanas, der die ganze Welt verführt; und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.

Luc. 22, 31. 32. Der Herr sprach: Simon, Simon, siehe der Satanas hat eurer begehrt, daß er euch möcht sichten, wie den Weizen. — Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn Du dormalens dich bekehrst, so stärke deine Brüder.

Luc. 8.

Luc. 8, 12. Jesus erklärte sein Gleichniß und sagte: die an dem Wege sind die das Wort hören; darnach kommt der Teufel, und nimt es von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben, und selig werden.

Vom Menschen.

Fr. 34. 1 Mos. 1, 26. Gott sprach: laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey; die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

Matth. 6, 26. Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen: und eur himmlischer Vater ernährt sie doch: seyd ihr denn nicht viel mehr, denn sie?

1 Mos. 1, 26. 27. v. 26. s. oben Fr. 34. v. 27. Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Weiblein.

Fr. 35. 1 Cor. 6, 20. Preist Gott an eurem Leib und in eurem Geist, welche sind Gottes.

1 Mos. 2, 7. Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

1 Theff. 5, 23. Er, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und eur Geist ganz, samt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

Fr. 36.

Fr. 36. I Theff. 5, 9. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christum.

Eph. 8, 31. Die Weisheit spricht: ich spielte auf dem Erdboden des Herrn, und meine Lust ist bei den Menschenkindern.

Fr. 38. I Mos. 1, 26. s. Fr. 34.

Fr. 39. Col. 3, 10. Zieht den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbild des, der ihn geschaffen hat.

Eph. 4, 24. Zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit.

I Mos. 3, 2. 3. s. Fr. 33.

Fr. 40. Röm. 5, 1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.

I Mos. 2, 16. 17. Gott der Herr gebot dem Menschen: du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; — aber von dem Baum des Erkenntnißses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon isst, wirst du des Todes sterben.

I Mos. 3, 22. Gott der Herr sprach: siehe, Adam ist geworden, als unser einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand, und breche auch von dem Baum des Lebens, und esse, und lebe ewiglich.

Fr. 41. Hiob 14, 4. Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist?

Röm. 3, 10-12. 23. Es steht geschrieben: da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht Einer, — da ist nicht, der verständig sey; da ist nicht, der nach Gott frage; — sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig geworden; da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht Einer. — Es ist kein Unterschied; sie sind alzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie vor Gott haben sollten.

I) I Mos.

1) 1 Mos. 2, 16. 17. s. Fr. 40.

2) Off 2, 5. Gedenke, wovon du gefallen bist; und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen bald, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.

3) 2 Cor. 5, 17. Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur: das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu geworden.

2 Cor. 11, 3. Ich fürchte, daß nicht, wie die Schlange Hevam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrückt werden von der Einfältigkeit in Christo.

Fr. 42. Röm. 5, 12. Durch Einen Menschen ist die Sünde gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.

1 Mos. 3. s. Fr. 33. v. 5-7. Die Schlange sprach zum Weibe: Gott weiß, daß, welches Tages ihr von dem Baum est, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn, wie Gott, und wissen, was gut und böse ist — U d d s Weib schaute an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er Flug machte; und nahm von der Frucht, und aß; und gab ihrem Mann auch davon, und er aß — Da wurden ihrer beider Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nackt waren; u. s. f.

Fr. 43. Röm. 3, 23. s. Fr. 41.

Fr. 44. 1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht.

Jes. 48, 18. Gott spricht: o daß du auf meine Gebote merkest; so würde dein Friede seyn, wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit, wie Meeresstellen.

Jos. 13, 9. So spricht der Herr: Israel, du bist mir. So spricht der Herr: Israel, du bist mir. So spricht der Herr: Israel, du bist mir.

Fr. 45. Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Joh.

Joh. 8, 21. Jesus sprach zu den Pharisäern: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben. Wo Ich hingehere, da könnt Ihr nicht hinkommen.

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch: und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

Röm. 7, 18. 23. Ich weiß, daß in mir, d. i. in meinem Fleisch, wohnt nichts Gutes. Wollen habe ich wol, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht. — Ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüth, und nimt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern.

Fr. 46. Matth. 7, 18. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

Phil. 3, 6. Ich bin nach der Gerechtigkeit im Gesetz unsträflich gewesen.

Matth. 7, 22. Jesus sprach: es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Thaten gethan?

Joh. 5, 42. Jesus sprach zu den Juden: ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

Luc. 16, 15. Jesus sprach zu den Pharisäern: ihr seyd es, die ihr euch selbst rechtfertigt vor den Menschen, aber Gott kennt eure Herzen; denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Greul vor Gott.

Fr. 47. Gal. 5, 19-21. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Zurei, Unreinigkeit, U-zucht, — Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, — Saufen, Fressen und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht erben.

Matth.

Matth. 5, 22. 28. Jesus sprach zum versammelten Volk: Ich sage euch: wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig; wer aber sagt: du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig. — Ich sage euch: wer ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

Matth. 5, 19. 20. Jesus sagte zum Volk: wer nur Eins von meinen kleinsten Geboten aufstößt, und lehrt die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber thut, und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. — Denn ich sage euch: es sey denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Matth. 12, 36. Jesus sprach zu den Pharisäern: ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

1 Mos. 4, 6. Der Herr sprach zu Cain: warum ergrimmt du? und warum verstellen sich deine Geberden?

Matth. 7, 19. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen.

Matth. 25, 42. Jesus wird einst sagen: ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.

Sac. 4, 17. Wer da weiß, Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

Röm. 1, 32. Viele wissen Gottes Gerechtiakheit, (daß, die Böses thun, des Todes würdig sind,) und thun es doch nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun.

1 Tim. 5, 22. Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden. Halte dich selber keusch.

Matth. 26, 41. Wacht und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallt. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir, Gott, die verborgnen Fehler.

Joh 1, 8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

Röm. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen: wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.

Jerem. 2, 19. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäubt wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringt, den Herrn, deinen Gott, verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der Herr, Herr Zebaoth.

Joh 1, 6. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit Gott haben, und wandeln in Finsterniß; so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit.

Jes 3, 9. Jerusalem hat ihr Wesen kein heel, und sie rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer Seele! denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück.

Ps. 32, 3. Da ich meine Sünde wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

Jes. 5, 20. Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heißen: die aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß machen, die aus Sauer Süß, und aus Süß Sauer machen.

Jr. 48. Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu unserm Herrn.

Ephes. 2, 1-3. Ihr wart todt durch Uebertretung und Sünden. — in welchen ihr weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieser Welt, und nach dem Fürsten, der in der Luft herrscht, nemlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens; — unter welchen wir auch alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten des Fleisches, und thaten den Will.

Willen des Fleisches und der Vernunft, und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

Hebr. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist es Jesus gleichermaßen theilhaftig geworden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, d. i., dem Teufel.

2 Thess. 1, 9. Die nicht gehorsam sind Jesu Evangelio, werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht.

Fr. 49. Ephes. 2, 1-3. s. Fr. 48.

Jerem. 13, 23. Kann ein Mohr seine Haut wandeln, und ein Pardeur seine Flecken? So könnt Ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnt seyd!

Joh. 15, 5. Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ich bin der Weinstock, Ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibt, und Ich in ihm, der bringt viele Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts thun.

Phil. 2, 13. Gott ist es, der in euch wirkt, beide das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

I Cor. 1, 20. 21. Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? — Denn, dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gesiel es Gott wohl, durch thübrigte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.

Röm. 9, 16. Es liegt nicht an jemandes Wollen, oder Laufen, sondern in Gottes Erbarmen, daß der Mensch selig werde.

Hesek. 33, 11. So wahr, als ich lebe, spricht der Herr, Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe. So bekehrt euch nun von eurem bösen Wesen.

I Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

Fr. 50. Ephes. 2, 1-4. v. 1-3. s. Fr. 48. v. 4. Gott ist reich an Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebt hat.

Fr. 51.

Fr. 52. Ephes. 1, 5. Gott hat uns verordnet zur Kindenschaft gegen ihn selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens.

Röm. 8, 28. 29. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz berufen sind. — Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem Ebenbild seines Sohnes, auf daß derselbige der Erstgeborne sey unter vielen Brüdern.

Ephes. 1, 3-6. v. 5. s. oben Fr. 52. v. 3. 4. 6. Gelobt sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum. — Wie er uns denn erwählt hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. — Das that er zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

Joh 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Gesch. 15, 18. Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her.

Gesch. 7, 51. Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, Ihr widerstret allezeit dem heil. Geist, wie eure Väter, also auch ihr.

Hesek. 33, 11. s. Fr. 49.

Matth. 23, 37. So spricht Gott: Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigst die zu dir gesandt sind: wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!

Fr. 53. I Joh. 2, 2. Christus ist die Versöhnung für unsre Sünde; nicht allein aber für die unsre, sondern auch für der ganzen Welt.

Fr. 55.

Fr. 55. Hebr. 10, 5. Da Christus in die Welt kommt, spricht er: Opfer und Gaben hast du, o Vater, nicht gewollt, den Leib aber hast du mir zubereitet.

Matth. 26, 38. Jesus sprach zu seinen Jüngern: meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir.

Hebr. 4, 15. Wir haben keinen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unsrer Schwachheit; sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde.

Hebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbesleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist; — dem nicht täglich Noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigne Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte.

1 Tim. 3, 16. s. Fr. 14. 7)

Fr. 56. 1) Jerem. 23, 5. 6. s. Fr. 17. 3)

Hebr. 1, 8. Von dem Sohn spricht Gott: Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter.

Jes. 9, 6. s. Fr. 17. 3)

Tit. 2, 13. Wir sollen warten auf die selige Hoffnung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes, Jesu Christi.

Röm. 9, 5. Jesus kommt her von den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über Alles, gelobt in Ewigkeit.

1 Joh. 5, 20. Wir wissen, daß der Sohn Gottes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn, Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Joh. 20, 28. Thomas sprach zu Jesu: mein Herr, und mein Gott!

2) Hebr. 1, 8. s. oben Fr. 56. 1)

Joh. 3.

Joh. 8, 58. Jesus sprach zu den Juden: wahrlich, wahrlich, ich sage euch: ehe, denn Abraham war, bin Ich.

Joh. 5, 26. s. Fr. 14. 2)

Hebr. 13, 8. Jesus Christus ist gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Joh. 21, 17. Jesus spricht zum drittenmal zu Petrus: hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum drittenmal zu ihm sagte: hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, Du weißst alle Dinge, Du weißst, daß ich dich lieb habe.

Matth. 18, 20. Jesus sprach: wo zween oder drei versamlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Matth. 28, 18. 20. Jesus redete mit seinen Jüngern, und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. — Lehrt die Völker Alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

2) Joh. 1, 3. s. Fr. 17. 2) Col. 1, 16. s. Fr. 21. 4)

Hebr. 1, 3. s. Fr. 16. 1)

Joh. 5, 21. 22. Wie der Vater die Todten auferweckt, und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig, welche er will. — Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben.

4) Joh. 5, 23. Alle sollen den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Gesch. 16, 31. 34. Paulus und Silas sprachen zum Kerkermeister: glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst Du und dein Haus selig. — Und der Kerkermeister führte sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freuete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war.

Matth. 28, 19. s. Fr. II.

Gesch. 7, 58. 59. Die Zeugen steinigten Stephanum, der anrief, und sprach: Herr Jesu, nim meinen Geist auf! — Er kniete aber nieder, und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht!

Phil. 2, 9. 10. Gott hat Jesum darum erhhbt, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist;

ist, — daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde sind.

Hebr. 1, 6. Da Gott den Erstgeborenen in die Welt einführt, spricht er: es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.

Fr. 57. 1 Tim. 1, 15. Das ist je gewislich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sunder selig zu machen.

Joh. 20, 31. s. Fr. 5.

Fr. 58. Matth. 1, 21. Ein Engel sprach zu Joseph: Maria wird einen Sohn gebären, des Namenn sollst du Jesus heißen: denn Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

Fr. 59. Luc. 18, 31. Jesus nahm zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: seht, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird Alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.

Fr. 60. 1 Tim. 2, 5. 6. Es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und dem Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus, — der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

Hebr. 8, 6. Jesus hat ein besser Amt erlangt, wie das Amt eines Hohenpriesters, als der eines bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf bessern Verheißungen steht.

2 Cor. 5, 19. 20. s. Fr. 2.

Joh. 3, 16. s. Fr. 52.

Röm. 1, 18. Gottes Zorn vom Himmel wird offenbar über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.

Röm. 8, 3. 4. Das dem Gesetz unmöglich war, (sintemal es durch das Fleisch geschwächt ward) das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammt die Sünde im Fleisch durch die Sünde, — auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz ersfor-

fordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

Hebr. 4, 16. Laßt uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfе Noth seyn wird.

Joh. 14, 6. Jesus spricht zu Thomas: Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Fr. 61. Hebr. 5, 1. Ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer für die Sünden.

1) Luc. 22, 42. Jesus sprach: Vater, willst du, so nim diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Jes. 53, 11. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen: denn Er trägt ihre Sünden.

2) Jes. 53, 4-6. Sürwahr Er trug unsre Krankheit, und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre — Aber er ist um unsrer Missethat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. — Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg: aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Jes. 50, 6. Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen; und meine Wangen denen, die mich rausten: mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

Matth. 27, 27-30. 46. Die Kriegsknechte des Landpflegers nahmen Jesum zu sich in das Ruchthaus, und sammleten über ihn die ganze Schaar. — Und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an, —
und

— und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: gegrüßt seist du, der Juden König; — und spien ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt. — Um die neunte Stunde schrie Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? d. i. mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

3) Jes. 43, 24, 25. So spricht der Herr: mir hast du nicht um Geld Kalmus gekauft; mich hast du mit dem Fetten deiner Opfer nicht gefüllt. Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten — Ich, Ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht.

Ps. 49, 8, 9. Ein Bruder kann niemand erlösen, noch Gott jemand verzeihen. — Denn es kostet zu viel, seine Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich.

Fr. 62. 1) Jac. 4, 12. Es ist ein einziger Gesetzgeber, der kann selig machen, und verdammen. Wer bist Du, der du einen andern urtheilst?

2) Röm. 5, 13. Die Sünde war wol in der Welt, bis auf das Gesetz; aber, wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht.

3) Malach. 3, 14, 15. Ihr redet hart wider mich, spricht der Herr, damit, daß ihr sagt: es ist umsonst, daß man Gott dient; und, was nützt es, daß wir sein Gebot halten, und hart leben vor dem Herrn Zebaoth führen? — Darum preisen wir die Verächter; denn die Gotteslosen nehmen zu; sie versuchen Gott, und geht ihnen Alles wohl hinaus.

4) Hebr. 10, 1, 2. Das Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Alle Jahre muß man opfern immer einerlei Opfer, und kann nicht die da opfern vollkommen machen. — Sonst hätte das Opfer aufgehört, wo die, so am Gottesdienst sind, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie einmal gereinigt wären.

E

Röm.

Röm. 2, 14. 15. s. Fr. 4. 1)

I Petr. 2, 24. Christus hat unsre Sünde selbst gepfört an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeith leben; durch welches Wunden wir sind heil geworden.

Fr. 63. Röm. 10, 14. Wie soll man anrufen, an den man nicht glaubt? Wie soll man aber glauben, von dem man Nichts gehört hat? Wie soll man aber hören ohne Prediger?

I Tim. 2, 6. s. Fr. 60.

Joh. 8, 12. Jesus redete zu den Pharisäern: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh. 6, 68. 69. Simon Petrus sprach zu Jesu: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; — und wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Joh. 3, 2. Nicodemus sprach zu Jesu: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen thun, die du thust, es sey denn Gott mit ihm.

Joh. 17, 6. Jesus sprach: ich habe deinen Namen, o Vater, geoffenbart den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten.

Matth. 23, 34. Jesus sagte zu den Pharisäern: siehe, Ich sende zu euch Propheten, und Weise, und Schriftgelehrte; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr gefesseln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zur andern.

Matth. 28, 19. 20. s. Fr. 11 und 50. 2)

Ephes. 4, 11. Jesus hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern.

Fr. 64. Jerem. 23, 5. 6. s. Fr. 17. 3)

Joh.

Joh. 18, 37. Pilatus sprach zu Jesu: bist Du wirklich ein König? Jesus antwortete: du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

1) Matth. 28, 18. s. Fr. 56. 2)

Off. 2, 5 s. Fr. 41, 2)

2) Joh. 10, 27, 28. Jesus sprach: meine Schafe hören meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir; — und Ich gehe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

3) Matth. 25, 34. Einst wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten: kommt her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

2 Tim. 4, 7, 8, 18. Paulus spricht: ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. — Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tag, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch Allen, die seine Erbscheinung lieb haben. — Der Herr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

Fr. 65. Luc. 24, 26. **Musste nicht Christus leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen?**

1 Cor. 2, 2. Paulus sagt zu den Corinthern: ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

Hebr. 12, 2. Laßt uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wol hätte mögen Freude haben, erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

2 Tim. 2, 8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten, aus dem Samen Davids, nach dem Evangelio.

Fr. 66. Phil 2, 5-8. Ein jeglicher sey ge-
finnt, wie Jesus Christus auch war; — welcher, ob
er wol in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für
einen Raub, Gott gleich seyn; — sondern äußerte sich
selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie
ein andrer Mensch, und an Geberden als ein Mensch
erfunden. — Er erniedrigte sich selbst, ward gehorsam
bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz

2 Cor. 8, 9. Wir wissen die Gnade unsers
Herrn Jesu Christi, daß, ob er wol reich ist,
ward er doch arm um unsertwillen, auf daß
Wir durch seine Armuth reich würden.

Luc. 2, 6. 7. Als Joseph und Maria zu Bethle-
hem waren, kam die Zeit, daß Maria gebären sollte.
— Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn
in Windeln, und legte ihn in eine Krippe; denn sie
hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Luc. 9, 58. Jesus sprach zu seinen Jüngern: die
Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Him-
mel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht,
da er sein Haupt hinlege.

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöst von dem
Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns,
(denn es steht geschrieben: verflucht ist jedermann,
der am Holz hängt)

I Cor. 15, 3. 4. Paulus sagt zu den Corinthern:
ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch emp-
fangen habe, daß Christus gestorben sey für unsre
Sünden, nach der Schrift; — und daß er begraben sey.

Fr. 67. Phil. 2, 9-11. v. 9. 10 f. Fr. 56. 4)
v. 11. Alle Zungen sollen bekennen, daß Jesus Christus
der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.

Röm 16, 9. Wir wissen, daß Christus, von dem
Todten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinf-
ort über ihn nicht herrschen.

I Petr. 3, 19. Jesus ist hingegangen, und hat
gepredigt den Geistern im Gefängniß.

1 Cor. 15, 5. 6. 20. Paulus schreibt den Corinthern: ich habe euch gesagt, daß Christus gesehen worden ist von Kephas, darnach von den Zwölfen; — darnach ist er gesehen worden von mehr, denn fünf hundert Brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen. — Christus ist auferstanden von den Todten, und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.

Gesch. 1, 9-11. Da Jesus noch die letzten Worte zu seinen Aposteln gesagt, ward er aufgehoben zusehend, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen. — Und als sie ihm nachsahen am Himmel fahrend, siehe, da standen bei ihnen zween Männer in weißen Kleidern, — welche auch sagten: ihr Männer von Galiläa, was steht ihr, und seht gen Himmel? dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Matth. 28, 20. f. Fr. 56. 2)

2 Tim. 4, 18. f. Fr. 64. 3)

Col. 3, 3. 4. Ihr seyd gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott: — wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet Ihr auch offenbar werden mit ihm, in der Herrlichkeit.

Joh. 17, 24. Jesus sprach: Vater, ich will, daß wo Ich bin, auch die bei mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast

4) Von der Mittheilung der erworbenen Gnade zur Heiligung der Menschen, welche besonders dem heil. Geist zugeschrieben wird.

Fr. 68. Röm. 15, 16. Paulus sagt: ich soll ein Diener Christi seyn unter die Heiden, zu opfern das Evangelium Gottes, auf daß die Heiden ein Opfer werden, Gott angenehm, geheiligt durch den heil. Geist.

Fr. 69.

Fr. 69. 1) Joh. 16, 8. Wenn der Tröster kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

2) Joh. 14, 26. Der Tröster, der heil. Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der selbige wird euch Alles lehren, und euch erinnern alles dessen, das ich euch gesaagt habe.

Hebr. 12, 9. Laßt euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umreiben, denn es ist ein köstliches Ding, daß das Herz weis werde, welches geschieht durch Gnade, nicht durch Speisen, davon keinen Nutzen haben die damit umgehen.

3) Tit. 2, 11, 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen; — und züchtig uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

Röm. 8, 14. Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

4) Röm. 8, 15, 26. Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten mühtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! — Dieser Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste, mit unaussprechlichem Seufzen.

Röm. 15, 13. Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des heil. Geistes.

Fr. 71. Ps. 119, 176. Ich bin, wie ein verirrtes und verlornes Schaf: suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Ps. 42, 2. Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

Gesch. 17, 30. Gott hat die Zeit der Unwissenheit übersehen: nun aber gebietet er allen Menschen, an allen Enden, Buße zu thun.

Jerem.

Jerem. 31, 18. Es spricht der Herr: ich habe wol gehört, wie Ephraim klagt: du hast mich gezüchtigt, und ich bin auch gezüchtigt, wie ein geiles Kalb; bekehre du mich, so werde ich bekehret; denn Du, Herr, bist mein Gott.

Ps. 51, 12-15. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. — Berühre mich nicht von deinem Angesicht, und nim deinen heil. Geist nicht von mir. — Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. — Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

Job 33, 29. 30. Siehe, Alles thut Gott zweier oder dreimal mit einem jeglichen. — daß er seine Seele herum hole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen.

2 Petr. 1, 3. Es ist uns allerlei von Christi göttlicher Kraft (was zum Leben und göttlichen Wandel dient) geschenkt, durch die Erkenntnis des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend.

Matth. 23, 37. s. Fr. 52.

Gesch. 7, 51. s. Fr. 52.

Fr. 72. 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt Nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet seyn.

2 Cor. 3, 5. Wir sind von uns selber nicht tüchtig, etwas zu denken, als von uns selber; sondern, daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

Phil. 3, 8. 9. Paulus sagt: ich achte Alles für Schaden gegen die überschwängliche Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich Alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, — und in ihm erfunden werde; daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird.

Ephes.

Ephes. 3. 14-21. Paulus sagt zu den Ephesern: ich beuge meine Knie gegen den Vater unsers Herrn Jesu Christi, — der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt, im Himmel und auf Erden; — daß er euch Kraft gebe, nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist, an dem inwendigen Menschen; — und Christum, zu wohnen, durch den Glauben, in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegrunderet zu werden; — auf daß ihr begreifen mögt mit allen Heiligen, welches da sey die Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe; — auch erkennen, daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles Wissen, auf daß ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle. — Dem aber, der überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten, oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt, — dem sey Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Fr. 73. Röm. 5, 1. Nun wir sind gerecht geworden durch den Glauben; so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.

Ephes. 2, 8-10. Aus Gnaden seyd ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; — nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme; — denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

Fr. 74. Röm. 3, 24-26. Wir werden alle ohne Verdienst gerecht aus Gottes Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist; — welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war, unter göttlicher Geduld; — auf daß er endlich darbdte die Gerechtigkeit, die vor

vor ihm gilt; auf daß **Er** allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu.

Röm. 4, 5. Dem, der nicht mit Werken umgeht, glaubt aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

Gal. 2, 16. 17. Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum: so glauben Wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht. — Sollten wir aber, die da suchen, durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünden erfunden werden, so wäre Christus ein Sündendie-
ner: das sey fern!

Ps. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist. — Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet.

Röm. 8, 1. Es ist nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

Joh. 1, 12. Wie viele Jesum sind aufgenommen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Röm. 8, 16. Gottes Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

1 Petr. 1, 3. Gelobt sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns, nach seiner großen Barmherzigkeit, wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten.

Fr. 75. 1 Joh. 4, 18. s. Fr. 15. 5)

Ps. 119, 32. Wenn du, o Gott, mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

2 Petr. 1, 4. Durch Christum sind uns die theuren, und allergrößten Verheißungen geschenkt, nemlich, daß wir theilhaftig werden der göttlichen Natur, so wir fliehen die vergängliche Lust der Welt.

2 Cor. 5, 17. Ist jemand in Christo, so ist er eine neue

neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu geworden

Fr. 76. Phil. 1, 6. Paulus sagt: ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi.

Ephes 4, 22-24. v. 24. f. Fr. 39. v. 22. 23. Legt von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Fethum sich verdirbt. — Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths.

2 Cor. 3, 16. Wir werden nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher Mensch verwest, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage verneuert.

2 Petr 2, 20-22. So die Menschen entflohen sind dem Unflat der Welt, durch die Erkenntniß des Heren und Heilandes Jesu Christi; werden aber wiederum in dieselbigen gefochten, und überwunden; ist mit ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste. — Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist — Es ist ihnen widerfahren das wahre Sprichwort: der Hund frisst wieder, was er gespeit hat; und, die Sau wälzt sich nach der Schwemme wieder im Koth.

Fr. 78. Jerem. 3, 12. So sprach der Herr: gehe hin, und predige gegen die Mitternacht also: F. bre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr; so will ich mei: Antlitz nicht gegen euch verstellen; denn Ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen.

Gesch. 26, 18. Gott sprach zu Paulo: du sollst aufthun die Augen der Heiden, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott: zu empfangen Vergebung der Sünden, und das Erbe samt denen, die geheiligt werden, durch den Glauben an mich.

Marc 1, 15. Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbei gekommen. Thut Buße, und glaubt an das Evangelium.

Fr. 79. Ps. 51, 5. 6. Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. — An dir allein, o Gott, habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerecht wirst.

Ps. 38, 5. 6. Meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden. — Meine Wunden sinken und eitern vor meiner Thorheit.

Jes. 38, 15. O, wie will ich noch reden, daß Gott mir zugesagt hat, und thut es auch! Ich werde mich scheuen alle mein Lebtag vor solcher Betrübniß meiner Seele.

Röm. 7, 24. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereut.

Fr. 80. 2 Cor. 3, 4. Wir haben ein Vertrauen durch Christum zu Gott.

Jerem. 3, 22. 23. Kehret wieder, spricht der Herr, ihr abtrünnigen Kinder; so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Siehe, wir kommen zu dir; denn Du bist der Herr, unser Gott. — Wahrlich, es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit allen Bergen. Wahrlich, es hat Israel keine Hülfe, denn am Herrn, unserm Gott.

Luc. 18, 11. Der Pharisäer betete bei sich selbst also: ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin, wie andre Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch, wie dieser Zöllner.

Jes. 64, 6. Wir sind allesamt, wie die Unreinen, und alle unsre Gerechtigkeit ist, wie ein unsätiiges Kleid. Wir sind alle verwelkt, wie die Blätter; und unsre Sünden führen uns dahin, wie ein Wind.

Ps. 130, 3. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

Ps. 147, 11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

Jes.

Jes. 45, 22. 23. So spricht der Herr: wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende; denn Ich bin Gott, und keiner mehr. — Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit geht aus meinem Mund, da soll es bei bleiben, nemlich: mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen schwören.

Joh. 6, 37. Jesus sprach: Alles, was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus weisen.

Matth. 11, 28. Jesus sprach: Kommt her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquickten.

Röm. 8, 32. Gott hat seines eignen Sohnes nicht verschont, sondern hat ihn für uns Alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken?

I Tim. I, 15. s. Fr. 57.

Hebr. 6, 18. Durch zwei Stücke, die nicht wanken, (denn es ist unmöglich, daß Gott lüge) haben wir einen starken Trost, die wir Zuflucht haben, und halten an der angebotnen Hoffnung. (vergl. v. 17.)

Ps. 27, 8. 9. Mein Herz hält dir, Gott, vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. — Verberg dein Antlitz nicht vor mir und verstoß nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hilfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

Röm. 8, 34. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

Matth. 15, 26. 27. Jesus sprach zum Canonäischen Weibe: es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme, und werfe es vor die Hunde — Sie sprach: ja, Herr; doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herrn Tische fallen.

Fr. 81. 1) Ps. 32, 2-5. v. 2. s. Fr. 71. v. 3. s. Fr. 47. v. 4. 5. Deine Hand, Gott, war Tag und Nacht schwer auf

auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürrer wird — Darum bekenne ich die meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen.

2) Luc. 18, 13. Der Zöllner stand von fern, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: Gott, sey mir Sünder gnädig.

Phil. 3, 9. s. Fr. 72.

3) Tit. 2, 12. 13. v. 12. s. Fr. 69. 3) v. 13. s. Fr. 56.

Gal. 2, 17. 20. v. 17. s. Fr. 74. v. 20. Ich lebe; doch nun nicht Ich, sondern Christus lebt in mir. Denn, was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Fr. 82. 1) Gesch. 15, 8. 9. Gott, der Herzenskündiger, zeugte über die Heiden, und gab ihnen den heil. Geist, gleich auch, wie u. s.; — und machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den Glauben.

2) I Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindt die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Hebr. 11, 24-26. Durch den Glauben wollte Mose, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharao; — und erwählte die lieber, mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Erädung der Sünde zu haben; — und achtete die Schmach Christi für größern Reichthum denn die Schätze Egyptens; denn er sah an die Belohnung.

3) Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt weder Beschnidung, noch Nothur etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

Fr. 83. Col. 1, 10. Wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und seyd fruchtbar in allen guten Werken.

Matth.

Matth. 6, 1. Habt Acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebt vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet: ihr habt anders keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.

Tit. 3, 8. Paulus sagt zum Tito: ich will, daß du die Lehren vest lehrst, auf daß die, so an Gott gläubig sind geworden, in einem Stand guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nüz den Menschen.

Ephes 2, 10. s. Fr. 73.

Röm. 8, 13. s. Fr. 47.

Gesch. 4, 19. Petrus und Johannes sprachen zu den Obersten des Volks: richtet ihr selbst, ob es vor Gott recht sey, daß wir euch mehr gehorchen, denn Gott.

Ephes. 2, 8 9. s. Fr. 73.

Gal. 5, 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Feit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

Jac. 2, 26. Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt.

Matth. 10, 42. Wer der Gerinasten einen nur mit einem Becher kaltes Wassers trinkt, in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben.

Fr. 84. Phil. 2, 13. s. Fr. 40.

Phil. 4, 6. Sorgt Nichts; sondern in allen Dingen laßt eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksa-
gung vor Gott kund werden.

Röm. 10, 13. Wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.

Fr. 85. Jes. 63, 16. Du bist unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Isael kennt uns nicht. Du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name.

Joh.

Joh. 16, 23. Jesus sprach: wahrlich, wahrlich ich sage euch: so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben.

Pf. 50, 15. Gott spricht: ruf mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.

Phil. 4, 6. s. Nr. 84.

I Tim. 2, 1. 2. Ich vermähne, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dank-
sagung für alle Menschen, — für die Könige, und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilltes Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Matth. 5, 44. Jesus sprach: Ich sage euch: liebt eure Feinde, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

Pf. 118, 1. Dankt dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Pf. 10, 17. Das Verlangen der Elenden habest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merkt.

Pf. 19, 15. Laß die wohlgefallen die Rede meines Mundes, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Marc. 7, 34. Jesus sah auf gen Himmel, seufzte, und sprach zu dem Tauben: hephatha, d. i. thue dich auf.

Pf. 62, 9. Hofft auf Gott allezeit, lieben Leute; schützet eur Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.

Matth. 6, 7. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.

Matth 6, 9-13. Ihr sollt also beten: unser Vater in dem Himmel, dein Name werde geheiligt — Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. — Unser täglich Brot gib uns heute. — Und vergieb uns unsre Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. — Und führe uns nicht in

in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel; denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

I Mos. 18, 27. Abraham sprach: ach, siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wie wol ich Erde und Asche bin.

Luc. 18, 13. s. Fr. 81. 2)

Röm. 12, 12. Haltet an am Gebet.

Joh. 14, 13. 14. Jesus sprach: was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehrt werde in dem Sohn. — Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will Ich thun.

Joh. 16, 23. 24. v. 23. s. oben Fr. 85. v. 24. Bisher habt ihr Nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey.

Luc. 11, 9. 10. 13. Jesus sprach: ich sage euch: bittet so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; Klopf an, so wird euch aufgethan. — Denn, wer da bittet, der nimt; und, wer da sucht, der findt; und, wer da anklopft, dem wird aufgethan. — So denn Ihr, die ihr arg seyd, kbant euren Kindern gute Gaben geben: wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heil. Geist geben denen, die ihn bitten?

Fr. 86. 1.) Jes. 38, 15. s. Fr. 79.

2) Ps. 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

3) Matth. 26, 41. s. Fr. 47.

Joh. 16, 24. s. Fr. 85.

Fr. 87. Ps. 135, 6. Alles, was Gott will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

Röm. 10, 17. Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

I Cor II, 23—25. Paulus spricht zu den Corinthern: ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich

ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brot, dankte, und brach es, und sprach: nehmt, esst, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird: solches thut zu meinem Gedächtniß; — desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut: solches thut, so oft ihr es trinkt, zu meinem Gedächtniß.

Hebr. 4, 2. Das Wort der Predigt ist uns auch verkündigt, gleichwie den Ungläubigen; aber es half ihnen nichts, da nicht glaubten die, so es hörten.

Jerem. 23, 29. s. Fr. 6.3)

Jes. 1, 11-18. Was soll mir die Menge eurer Opfer? spricht der Herr. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern, und des Fetten von den Gemästeten, und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke. — Wenn ihr herein kommt, zu erscheinen vor mir, wer fordert solches von euren Händen, daß ihr auf meinen Vorhof tretet? — Bringt nicht mehr Speisopfer so vergeblich; das Rauchwerk ist mir ein Gräul; der Neumonden und Sabbathe, da ihr zusammen kommt, und Mühe und Angst habt, derer mag ich nicht. — Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahreszeiten; ich bin derselbigen überdrüssig, ich bin es müde zu leiden. — Und, wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch; und, ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Bluts. — Wascht, reinigt euch, thut eure böses Wesen von meinen Augen; laßt ab vom Bösen; — lernt Gutes thun; trachtet nach Recht, helft dem Unterdrückten; schafft dem Waisen Recht, und helfst der Witwen Sache. — So kommt dann, und laßt uns mit einander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und, wenn sie gleich ist, wie Rosinfarbe, soll sie doch, wie Wolle werden.

Fr. 89. Gal. 3, 21. Wie? Ist das Gesetz wie der Gottes Verheißungen? das sey fern! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen; so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz.

Joh. 1, 17. Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.

Fr. 90. Luc. 10, 26-28. Jesus sprach zu dem Schriftgelehrten: wie steht im Gesetz geschrieben? wie ließt du? — Er antwortete: du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüth; und deinen Nächsten, als dich selbst. — Er aber sprach zu ihm: du hast recht geantwortet; thue das, so wirst du leben.

Gal. 3, 10. Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: verflucht sey jedermann, der nicht bleibt in allen dem, das geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, daß er es thue.

Röm. 2, 14. 15. s. Fr. 4. 1)

Col. 2, 16. 17. Paulus sagt zu den Coloffern: laßt niemand euch Gewissen machen über Speise, oder über Trank, oder über bestimmte Feiertage, oder Neumonde, oder Sabbather; — welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war; aber der Körper selbst ist in Christo.

Fr. 91. 1) Röm. 7, 7. Ist das Gesetz Sünde? das sey fern! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz; denn ich wußte Nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: laß dich nicht gelüsten.

2) Gal. 3, 10. s. Fr. 90.

Röm. 4, 15. Das Gesetz richtet nur Zorn an; denn, wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung.

Röm. 3, 20. Kein Fleisch mag, durch des Gesetzes Werke, vor Gott gerecht seyn; denn durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.

Gal.

Gal. 3, 24. Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

Röm. 7, 23-25. v. 23. s. Fr. 45. v. 24. 25. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? — Ich danke Gott, durch Jesum Christ, unsern Herrn. So diene Ich nun, mit dem Gemüth, dem Gesetz Gottes, aber, mit dem Fleisch, dem Gesetz der Sünden.

Fr. 92. Röm. 1, 16. 17. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen. — Sintemal darinnen geoffenbart wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben steht: der Gerechte wird seines Glaubens leben.

1 Cor. 15, 1-4. v. 3. 4. s. Fr. 66. v. 1. 2. Paulus spricht zu den Corinthern: ich erinnere euch, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch steht, — durch welches ihr auch selig werdet, welchergestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr es behalten habt, es wäre denn, daß ihr es umsonst geglaubt hättet.

Luc. 2, 10. 11. Der Engel des Herrn sprach zu den Hirten bei Bethlehem: fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; — denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids.

Joh. 3, 16. s. Fr. 52.

Röm. 8, 32. s. Fr. 80.

Matth. 11, 3. Johannes ließ Jesu sagen: bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

1 Tim. 1, 15. s. Fr. 57.

Luc. 10, 24. Jesus sprach zu seinen Jüngern: viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr seht, und haben es nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehört.

Gesch. 15, 11. Wir glauben, durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleichers weise, wie auch unsre Väter.

Hebr. 11, 39. 40. Alle Völker des N. T. haben, durch den Glauben, Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung, — darum, daß Gott etwas Bessers für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden.

Fr. 93. 1 Petr. 3, 21. Das Wasser macht uns selig in der Taufe, wodurch nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi, bedeutet wird.

Gal. 3, 26. 27. Paulus sagt zu den Colossern: ihr seyd Alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu — Denn, wie viel eurer getauft sind, die haben Christum angezogen.

1 Cor. 11, 23. s. Fr. 87.

Jac. 2, 10. So jemand das ganze Gesetz hält, und sündigt an Einem, der ist es ganz schuldig.

1 Petr. 2, 13. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sey dem König, als dem Obersten.

1 Cor. 9, 20. Paulus sagt: den Juden bin ich geworden, als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne; denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden, als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne.

Fr. 94. 1 Cor. 12, 13. Wir sind, durch Einen Geist, Alle zu Einem Leib getauft, wir seyn Juden, oder Griechen, Knechte, oder Freie; und sind Alle zu Einem Geist getränkt.

Fr. 95. Jerem. 31, 3. Der Herr ist mir erschienen von fern: ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen, aus lauter Güte. Marc. 10, 13-16. Man brachte Kindlein zu Jesum, daß er sie anrührte. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. — Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: laßt die Kindlein zu mir kommen,

kommen, und wehrt ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. — Wahrlich, ich sage euch: wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. — Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Röm. 6, 3. Wißt ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

Jes. 59, 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander; und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehört werdet.

Off. 2, 5. f. Fr. 41. 2)

Fr. 96. I Cor. II, 23-25. f. Fr. 87.

I Cor. 10, 16. 17. Paulus sagt: der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? — Denn Ein Brot ist es; so sind wir Viele Ein Leib, dieweil wir Alle Eines Brots theilhaftig sind.

I Cor. II, 26. Paulus sagt: so oft ihr von diesem Brot eßt, und von diesem Kelch trinkt, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

I Cor. 15, 1. f. Fr. 92.

I Cor. II, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brot, und trinke von diesem Kelch.

Joh. 6, 51. u. f. Jesus sprach: Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das Ich geben werde, ist mein Fleisch, welches Ich geben werde für das Leben der Welt u.

Fr. 98. 1) I Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

Matth. II, 29. Jesus sprach: nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Jes.

Jes. 61, 10. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist frohlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede und Freude in dem heil Geist.

Röm. 8, 28. Wir wissen, das denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die, nach dem Vorsatz, berufen sind.

2 Petr. 1, 3. 4. v. 3. f. Fr. 71. v. 4. f. Fr. 75.

Röm. 8, 24. 25. Wir sind wol selig, doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn, wie kann man des hoffen, das man sieht? — So wir aber des hoffen, das wir nicht sehen; so warten wir seiner, durch Geduld.

Fr. 99. 1) Ephes. 2, 19. Paulus sagt zu den Ephesern: Ihr seyd nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen.

2) 1 Cor. 7, 20–24. Ein jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen ist. — Bist du ein Knecht berufen, Sorge dir nicht; doch, kannst du frei werden, so brauch dich viel lieber. — Denn, wer ein Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein Gefreiter des Herrn; desselbigen gleichen, wer ein Freier berufen ist, der ist ein Knecht Christi. — Ihr seyd theuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte. — Ein jeglicher, worinnen er berufen ist, darinnen bleibe er bei Gott.

Ephes. 5, 23. Christus ist das Haupt der Gemeine.

Röm. 13, 1. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.

Fr. 100. Röm. 15, 5. Paulus sagt zu den Römern: Gott der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnt seyd unter einander, nach Jesu Christi.

2 Tim. 2, 19. Der feste Grund Gottes besteht, und hat dieses Siegel: der Herr kennt die Seinen; und:
es

es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennt.

Marc. 13, 27. Einst wird des Menschen Sohn sein^e Engel senden, und wird versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem Ende der Erde bis zum Ende der Himmel.

Matth. 25, 32. Einst werden vor des Menschen Sohn alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.

Hiob. 7, 1. Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden? und seine Tage sind, wie eines Tags Löhners?

Off. 12, 10. 11. Johannes sagt: ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unsers Gottes seines Christus geworden, weil der Verkläger unsrer Brüder verworfen ist, der sie verklagt, Tag und Nacht, vor Gott. — Und Sie haben ihn überwunden, durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses, und haben ihr Leben nicht geliebt, bis an den Tod.

Matth. 13, 29. 30. Der Hausvater, im Gleichniß, sagte zu seinen Knechten, die ihn fragten, ob sie das Unkraut aus dem Weizen gäten sollten: nein; auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauft, so ihr das Unkraut ausgätet. — Laßt beides mit einander wachsen, bis zu der Ernte; und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: sammlet zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammlet mir in meine Scheunen.

Fr. IOI. Matth. 16, 24. Jesus sprach zu seinen Jüngern: will mir jemand nachfolgen, der verlägne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir.

Fac. 5, 11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist ein Erbarmer.

Jerem.

Jerem. 2, 19. f. Fr. 47.

Fr. 102. 1 Petr. 4, 1. Weil Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so müssen wir uns auch wapnen mit demselbigen Sinn; denn, wer am Fleisch leidet, der hört auf von Sünden.

Hebr. 12, 11. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.

Hebr. 12, 8. Seyd ihr ohne Züchtigung, welcher Alle sind theilhaftig geworden, so seyd ihr Bastarte, und nicht Kinder.

1 Cor. 10, 13. f. Fr. 15. 5)

Fr. 104. Col. 3, 3. 4. f. Fr. 67.

2 Tim. 4, 18. f. Fr. 64. 3)

Röm. 8, 24. f. Fr. 98.

1 Petr. 1, 9. Wir werden das Ende unsers Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seligkeit.

Fr. 105. 2 Cor. 5, 7. Wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen.

Fr. 108. 2 Cor. 5, 1. Wir wissen, so unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen andern Bau haben, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.

2 Petr. 1, 13. 14. Petrus sagt: ich achte es billig seyn, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern; — denn ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß; wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröfnet hat.

Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist; und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Ps. 49, 13. 14. Die Thoren können nicht bleiben in ihrer Würde, sondern müssen davon, wie ein Vieh. — Ihr Thun ist eitel Thorheit, noch loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde.

Off 14, 13. Johannes sagt: ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: schreib: selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Luc. 12, 20. Gott sprach zu dem Heiligigen: du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordeen; und weiß wird es seyn, das du bereitet hast?

Luc. 16, 25. Abraham sprach zu dem reichen Mann, im Gleichniß: gedenke, Sohn, daß Du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du wirst gepeinigt.

Fr. 109. 1) Röm. 7, 22. 23. v. 23. s. Fr. 45. v. 22. Ich habe Lust an Gottes Gesetz, nach dem inwendigen Menschen.

2) 2 Petr. 2, 7. 8. Gott hat erlöst den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid thaten, mit ihrem unzüchtigen Wandel; — denn, dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnte, daß er es sehen und hören mußte, quälten sie die gerechte Seele, von Tag zu Tag, mit ihren ungerechten Werken.

3) Phil 1, 23. Paulus sagt: ich habe Lust abzuschneiden, und bei Christo zu seyn; welches viel besser wäre.

Fr. 110. Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden Christi Stimme hören; — und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

1 Cor. 15, 51. 52. Paulus sagt: siehe, ich sage euch ein Geheimniß: wir werden nicht Alle entschlafen, wir werden aber Alle verwandelt werden; — und das selbige plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und Wir werden verwandelt werden.

I Cor.

1 Cor. 15, 35-50. Möchte jemand sagen: wie werden die Todten auferstehen? und mit welcherlei Leib werden sie kommen? — Du Narr, das Du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn; — und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, nemlich Weizen, oder der andern eins. — Gott aber giebt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den Samen seinen eignen Leib. — Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch, sondern ein andres Fleisch ist der Menschen, ein andres des Viehes, ein andres der Fische, ein andres der Vögel. — Und es sind himmlische Körper, und irdische Körper; aber eine andre Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andre die irdischen — Eine andre Klarheit hat die Sonne, eine andre Klarheit hat der Mond, eine andre Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern, nach der Klarheit. — Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesät verweslich, und wird auferstehen unverweslich. — Es wird gesät in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. — Es wird gesät ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib; — wie es geschrieben steht: der erste Mensch, Adam, ist gemacht in das natürliche Leben, und der letzte Adam in das geistliche Leben. — Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche. — Der erste Mensch ist von der Erde, und irdisch, der andre Mensch ist der Herr vom Himmel. — Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch die Irdischen; und, welcherlei der himmlische ist, solcherlei sind auch die Himmlischen; — und, wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen. — Davon sage ich aber, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche.

Röm. 6, 4. Wir sind je mit Christo begraben, durch die Taufe, in den Tod, auf daß, gleichwie Er ist auferweckt von den Todten, durch die Herr:

Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch Wir in einem neuen Leben wandeln.

Fr. 111. Phil. 2, 21. Christus wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leib, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

1 Cor. 15, 41. 49. s. Fr. 110.

Fr. 112. Gesch. 17, 31. Gott hat einen Tag gesetzt, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens, mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem er's beschloffen hat, und jedermann vorhält den Slaubden, nachdem er ihn hat von den Todten auferweckt.

Matth. 25, 31. s. Fr. 29.

1 Cor. 15, 24. Am Ende wird Christus das Reich Gott und dem Vater überantworten, und wird aufheben alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

2 Cor. 5, 10. Wir müssen Alle offenbar werden, vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfangen, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sey gut, oder böse.

Matth. 25, 46. Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Gal. 6, 7. 8. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn, was der Mensch säet, das wird er ernten. — Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

Fr. 113. Matth. 25, 32. 33. v. 32. s. Fr. 100. v. 33. Jesus wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken.

Matth. 10, 32. 33. Jesus sprach zu seinen Jüngern: wer mich bekennt vor den Menschen, den will Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater; — wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will Ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater.

Matth.

Matth. 25, 40. Der König wird am jüngsten Tag zu den Gerechten sagen: wohlthätig, ich sage euch: was ihr gethan habt Einem unter meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

Matth. 25, 34. s. Fr. 64. 3)

Fr. 114. 2 Petr. 3, 10. Es wird des Herrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht; in welchem die Himmel zergehen werden, mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen.

Luc. 21, 33. Himmel und Erde werden vergehen.

1 Joh. 2, 17. Die Welt vergeht mit ihrer Lust.

1 Mos. 3, 17. Zu Adam sprach Gott: dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot: du sollst nicht davon essen; versucht sey der Acker um deinetwillen; mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang.

2 Petr. 3, 13. Wir warten eines neuen Himmels, und einer neuen Erde, nach Gottes Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt.

Fr. 115. Matth. 25, 46. s. Fr. 112.

2 Cor. 9, 6. Paulus sagt: ich meine das: wer da karglich sät, der wird auch karglich ernten; und, wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Matth. 16, 26. Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? oder, was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

2 Cor. 12, 4. Paulus sagt: ich kenne einen Menschen, der ward entzückt in das Paradies, und hörte unaussprechliche Worte welche kein Mensch sagen kann.

Matth. 22, 2. Jesus sagte: das Himmelreich ist gleich einem König, der seinem Sohn Hochzeit machte.

Fr. 116. 1) 2 Tim. 4, 18. s. Fr. 64. 3)

1 Cor. 15, 26. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod.

Off 21, 4. Gott wird abwischen alle Thränen von unsern Augen, und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid,

Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr seyn; denn das Erste ist vergangen.

Off. 12, 11. 12. v. 11. f. Fr. 100. v. 12. Freut euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen.

2) Ps. 17, 15. Ich will schauen dein Antlitz, in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Bild, o Gott.

Ps. 42, 3. f. Fr. 12.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn Sie werden Gott schauen.

Joh. 17, 24. f. Fr. 67.

Hebr. 12, 22—24. v. 22. f. Fr. 27. v. 23. 24. Ihr seyd gekommen zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über Alle, und zu den Geistern der vollkommen Gerechten, — und zu dem Mittler des N. T., Jesu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet, denn Habels.

Off. 4, 11. f. Fr. 12.

Fr. 117. Off. 21, 8. Den Verzagten, und Ungläubigen, und Gräulichen, und Todtschlägern, und Huzrern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügern, derer Theil wird seyn in dem Pful, der mit Feuer und Schwefel brennt; welches ist der andre Tod.

2 Thess. 1, 9. Die Gottlosen werden Pein leiden, das ewige Verderben, von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht.

Marc. 9, 47. 48. Aergert dich dein Auge, so wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das Reich Gottes gehst, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen; — da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verloscht.

Luc. 16, 23. 24. Als der reiche Mann, davon das Gleichniß redet, in der Hölle und in der Quaal war, hob er seine Augen auf, und sahe Abraham von fern, und Lazarum in seinem Schooß, — rief, und sprach: Vater Abraham erbarm dich meiner, und sende Lazarum, daß er das Aeufferste seines Fingers in's Wasser tauche, und fühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme.

Hesek.

Hesek. 33, 11. s. Fr. 49.

Hos. 13, 9. s. Fr. 44.

Röm. 2, 5. Du, o Mensch, nach deinem verstockten und unbussfertigen Herzen, häufst dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes.

Matth. 18, 6. Jesus sagte: wer ärgert der Geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt würde, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist.

Luc. 23, 31. Jesus sprach: so man Uebels thut am grünen Holz, was will am dürren werden?

Marc. 14, 21. Des Menschen Sohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben steht; wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre demselben besser, daß Er nie geboren wäre.

Off. 9, 6. Die Menschen werden den Tod suchen, und nicht finden; werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen.

Pf. 103, 1—4. s. Fr. 24.

Die christliche Sittenlehre.

Fr. 119. 1 Cor. 2, 16. Paulus sagt: Wir haben Christi Sinn.

Joh. 5, 19. Jesus sprach zu den Juden: wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Sohn kann Nichts von ihm selber thun, denn was er sieht den Vater thun: denn, was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn.

Ephes. 5, 1. Seyd Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder.

Fr. 120. 1 Petr. 4, 2. Wir sollen hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes leben.

Gal. 2, 20. s. Fr. 81. 3)

1) Col. 1, 10. s. Fr. 83.

Off.

Off. 3, 1. Johannes sagt: dem Engel der Gemeinde zu Sarden schreib: das sagt der die Geister Gottes hat, und die sieben Sterne: ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebst, und bist todt.

2) Joh. 15, 5. s. Fr. 49.

3) Joh. 8, 12. s. Fr. 63.

Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde.

1 Cor. 11, 1. Paulus sagt zu den Corinthern: seydt meine Nachfolger, gleichwie ich Christi.

Fr. 122. 1 Petr. 1, 16, 17. v. 16. s. Fr. 15, 2) v. 17. Sintemal ihr den zum Vater anruft, der ohne Ansehn der Person richtet, nach eines jeglichen Werk; so führt euren Wandel, so lange ihr hier waltt, mit Furcht.

Fr. 123. Luc. 1, 74, 75. Wir sollen, erldst aus der Hand unsrer Feinde, Gott dienen, ohne Furcht, unser Leben lang, — in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Fr. 124. Gal. 5, 6. s. Fr. 82. 3)

Fr. 125. Hebr. 12, 14. Jagt nach der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen.

Fr. 126. 1) 1 Petr. 2, 2. Petrus sagt: send begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmt.

2) Ps. 116, 12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

3) Jac. 1, 5. So jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich jedermann, und rückt es niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

Jac. 4, 8. Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und macht eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen.

4) Matth. 26, 41. s. Fr. 47.

5) Ps.

5) Ps. 119, 63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, o Gott, und deine Befehle halten.

2 Cor. 6, 17. 18. Geht aus von den Götzen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt kein Unreines an; so will Ich euch annehmen, — und eur Vater seyn, und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige Herr.

Fr. 127. 1) Joh. 14, 23. Jesus sprach: wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Ps. 119, 1-3. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln. — Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen. — Denn, welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

2) Röm. 6, 22. Paulus sagt zu den Römern: nun ihr seyd von der Sünde frei, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben.

3) 1 Petr. 3, 13. Wer ist, der uns schaden könnte, so wir dem Guten nachkommen?

4) 1 Tim. 4, 8. Die leibliche Uebung ist wenig nüz; aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nüz, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Gal. 6, 9. Laßt uns Gutes thun, und nicht müde werden; denn, zu seiner Zeit, werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Von den Pflichten des christlichen Lebens insbesondere.

Fr. 128. Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nemlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

Matth. 15, 9. Jesus sprach: vergeblich dienen mir die Menschen, welche lehren solche Lehre, die Nichts ist, denn Menschen Gebote.

Col.

Col. 2, 16. 18. v. 16. f. Fr. 90. v. 18. Paßt euch niemand das Ziel verrücken, der, nach eigener Wahl, einher geht in Demuth und Geistlichkeit der Engel, daß er nie Feins gesehen hat, und ist ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn.

Fr. 129. Röm. 13, 10. Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.

Fr. 130. 2) Matth. 22, 36-40. Ein Schriftgelehrter fragte Jesum: Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz? — Jesus aber sprach zu ihm: du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüth: — dieß ist das vornehmste und größte Gebot. — Das andre aber ist dem gleich: du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst. — In diesen zweien Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Fr. 131. Ps. 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, o Gott, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. — Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Röm. 12, 1. Paulus sagt: ich ermahne euch, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welches sey eur vernünftiger Gottesdienst.

Jac. 1, 26. 27. So sich jemand läßt dünken, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführt sein Herz; daß Gottesdienst ist eitel. — Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst, vor Gott dem Vater, ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Fr. 134. 1) Ps. 37, 4. Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

Ps. 73, 28. f. Fr. 86. 2.)

2) Matth. 10, 28. f. Fr. 35.

⊗

3) Ps.

3) Ps. 118, 9. Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

4) Joh. 4, 24. s. Fr. II.

Fr. 136. 1) Matth. 5, 33 - 37. Jesus sagt: ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: du sollst keinen falschen Eid thun, und sollst Gott deinen Eid halten. — Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel; denn er ist Gottes Stuhl, — noch bei der Erde; denn sie ist seiner Füße Schemel, noch bei Jerusalem; denn sie ist eines großen Königs Stadt. — Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht, ein einziges Haar weiß, oder schwarz zu machen. — Eure Rede sey: ja, ja; nein, nein: was darüber ist, das ist vom Uebel.

Hebr. 6, 16. Die Menschen schwören wol bei einem Größern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es vest bleibt unter ihnen.

Gal. 6, 7. s. Fr. II2.

2) Matth. 10, 32. 33. s. Fr. II3.

3) Gesch. 2, 42. Die Juden, welche Christen geworden waren, blieben beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brotbrechen, und im Gebet.

4) I Petr. 1, 17. s. Fr. 122.

Fr. 137. Hebr. 10, 24. 25. Laßt uns unter einander unsrer selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken, — und nicht verlassen unsre Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr seht, daß sich der Tag naht.

Fr. 138. Matth. 22, 39. s. Fr. 130. 2)

Fr. 140. 1) 2 Petr. 1, 10. Petrus erinnert: thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung vest zu wachen; denn, wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln.

2) Jud.

2) Jud. 20. Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heil. Geist, und betet.

3) 1 Joh. 1, 9. So wir unsre Sünde bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reinigt uns von aller Untugend.

4) 2 Cor. 13, 5. Versucht euch selbst, ob ihr im Glauben seyd; prüft euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? es sey denn, daß ihr untüchtig seyd.

Fr. 141. 1) Röm. 13, 14. Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

2) Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

3) Joh. 6, 12. Da das von Jesu gespeiste Volk satt war, sprach Jesus zu seinen Jüngern: sammlet die übrigen Brocken, daß Nichts umkomme.

Hebr. 13, 5. Eur Wandel sey ohne Geiz; und laßt euch begnügen an dem, das da ist. Denn Gott hat gesagt: ich will dich nicht verlassen, noch versäumen.

4) Phil. 4, 8. Paulus sagt: lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denkt nach.

Fr. 142. 1) Matth. 10, 16. Jesus sagte zu seinen Jüngern: seyd klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch, wie die Lauben.

2) 1 Petr. 2, 11. Petrus sagt: lieben Brüder, ich ermahne euch, als die Fremdlinge und Pilgrimme: enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

Weish. 8, 10-21. Salomo sagt: Ich war ein Kind guter Art, und habe bekommen eine feine Seele. — Da ich aber wohl erzogen war, wuchs ich zu einem unbefleckten Leib. — Da ich aber erfuhr, daß ich nicht anders könnte

züchtig seyn, es gäbe mir es denn Gott (und dasselbige war auch Klugheit: erkennen, wess solche Gnade ist): trat ich zum Herrn, und bat ihn sehr: Gott, gieb mir Weisheit.

3) Hebr. 12, 1-3. v. 2. s. Fr. 65. v. 1. 3. Diemeil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, laßt uns laufen durch Geduld, in dem Kampf, der uns verordnet st. — Laßt uns gedenken an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat; daß wir nicht in unserm Ruth matt werden, und ablassen.

4) Röm. 12, 2. Paulus sagt: stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen mögt, welches da sey der gute, der wohlgefällige und der vollkommne Gotteswille.

Fr. 143. 3) Luc. 10, 36. 37. Jesus sprach zu dem Schriftgelehrten, der ihn fragte: wer ist mein Nächster? nachdem er ihm das Gleichniß vom Samariter vorgelegt hatte: welcher dünkt dich, der unter den drei genannten der Nächste gewesen sey dem, der unter die Mörder gefallen war? — Er sprach: der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: so gehe hin, und thue desgleichen.

Fr. 144. 1) Röm. 13, 7. Gebt jedermann, was ihr schuldig seyd; Schoss, dem der Schoss gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt.

Luc. 6, 31. Wie ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen; also thut ihnen gleich auch Ihr.

2) Luc. 6, 36. 38. Seyd barmherzig, wie auch eur Vater barmherzig ist. — Gebt, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maas wird man in euren Schooß geben. Denn, eben mit dem Maas, da ihr mit mest, wird man euch wieder messen.

Jac. 5, 19. 20. Jacobus sagt: lieben Brüder, so jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand bekehrte ihn, — der soll wissen, daß, wer den Sün-

der

der befehrt hat von dem Ferrorthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tod geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

3) Matth. 5, 9. Selig sind die Friedfertigen; denn Sie werden Gottes Kinder heißen.

Röm. 12, 18. 19. Paulus sagt: ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden. — Rächt euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: die Rache ist mein; Ich will vergelten, spricht der Herr.

4) 1 Petr. 2, 17. Thut Ehre jedermann. Fürchtet Gott. Ehret den König.

Röm. 12, 10. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.

Fr. 145. 1 Cor. 7, 20. s. Fr. 99. 2)

Fr. 146. 1) Gal. 6, 1. 2. Paulus ermahnt: lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler über-eilt würde; so helfst ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist die Ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß Du nicht auch versucht werdest. — Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

2) 1 Tim. 2, 1 - 6. v. 1. 2. s. Fr. 85. v. 4. s. Fr. 49. v. 5. 6. s. Fr. 60. v. 3. Das Gebet ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heiland.

3) Col. 3, 16. Laßt das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnt euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern; und singt dem Herrn in eurem Herzen.

Hebr. 10, 25. s. Fr. 137.

Fr. 148. 1) Gesch. 20, 27. 28. Paulus sprach zu den Ältesten von Epheso: ich habe euch Nichts verhalten, daß ich nicht verkündigt hätte alle den Rath Gottes. — So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heil. Geist gesetzt hat

zu

zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche Jesus, durch sein eignes Blut, erworben hat.

2) Hebr. 13, 17. Gehorcht euren Lehrern, und folgt ihnen; denn Sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

Gal. 6, 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

Fr. 149. 1) Röm. 13, 3. 4. 6. Die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, so wirst du Lob von derselbigen haben; — denn sie ist Gottes Dienerinn, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerinn, eine Rächerinn zur Strafe, über den, der Böses thut. — Derhalben mußt du auch Schuß geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben.

2) Röm. 13, 1-6 v. 1. s. Fr. 99. 2) v. 3. 4. 6. s. oben Fr. 149. 1) v. 2. 5. Wer sich wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebt Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. — So sey nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen.

Fr. 150. I. 1) Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebett unbesfleckt; die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.

Ephes. 5, 28. 29. Die Männer sollen ihre Weiber lieben, als ihre eignen Leiber. Wer sein Weib liebt, der liebt sich selbst. — Denn niemand hat jemals sein eignes Fleisch gekost, sondern er nährt es, und pflegt seiner, gleichwie auch der Herr die Gemeine.

2. 1) Ephes. 6, 4. Ihr Väter reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung zum Herrn.

2) Ephes. 6,

2) Ephes. 6, 1-3. Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. — Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: — auf daß dir es wohl gehe, und du lange lebst auf Erden.

3. 1) Col. 4, 1. Ihr Herrn, was recht und gleich ist, das beweist den Knechten, und wißt, daß Ihr auch einen Herrn im Himmel habt.

Jac. 5, 4. Jacobus sagt: siehe, der Arbeiter Lohn, die eur Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreit; und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth.

2) Ephes. 6, 5. 6. Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herrn, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; — nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu Gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen.

Tit. 2, 9. 10. Die Knechte sollen ihren Herrn unterthänig seyn, in allen Dingen ihnen zu Gefallen thun, nicht wiederbellen, — nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes, hieren in allen Stücken.

1 Petr. 2, 18. Ihr Knechte, seyd unterthan, mit aller Furcht, den Herrn, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.

Fr. 151. 1 Cor. 4, 2. Man sucht nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.

Off. 2, 10. Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

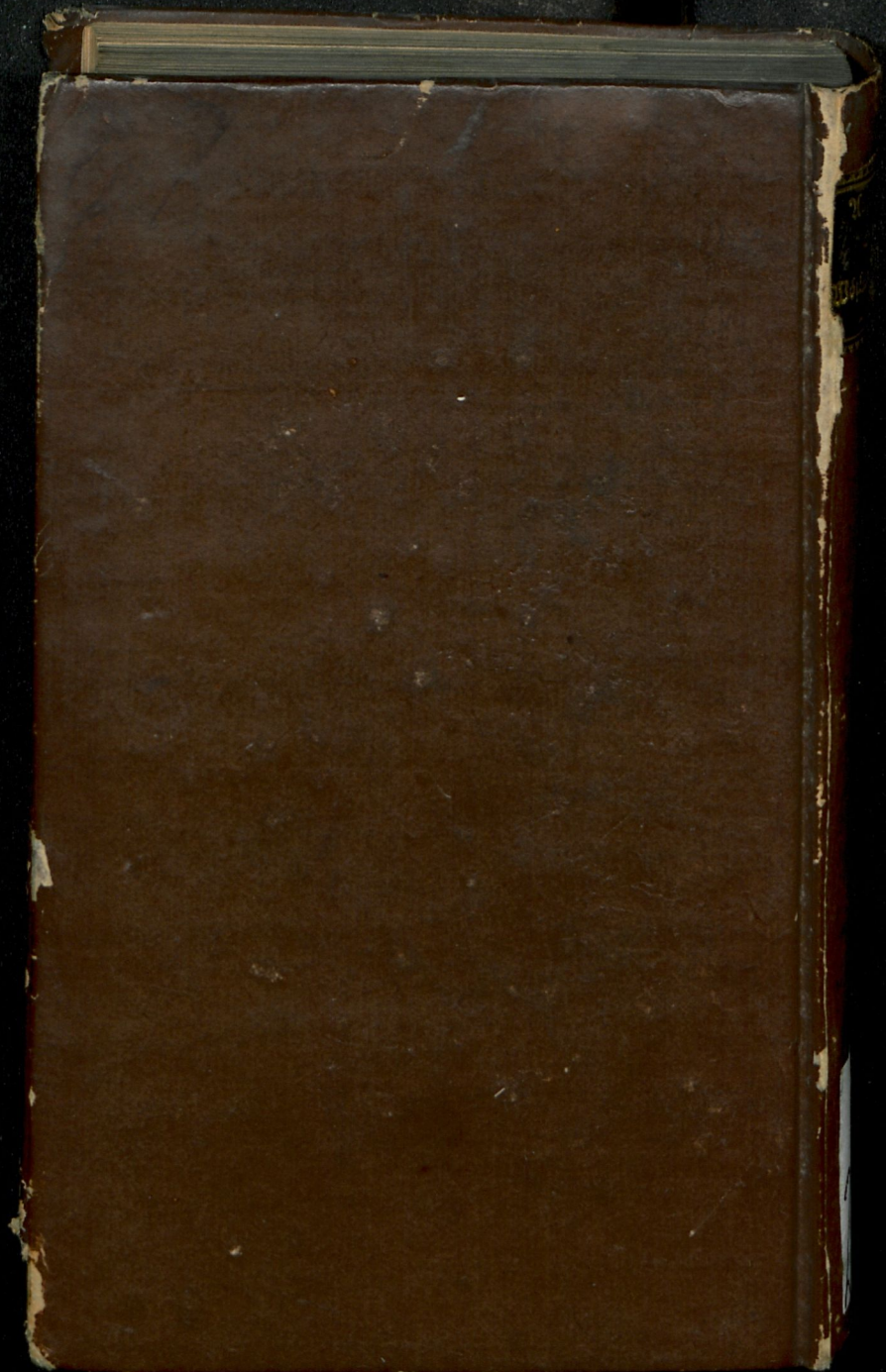
Verbetterungen.

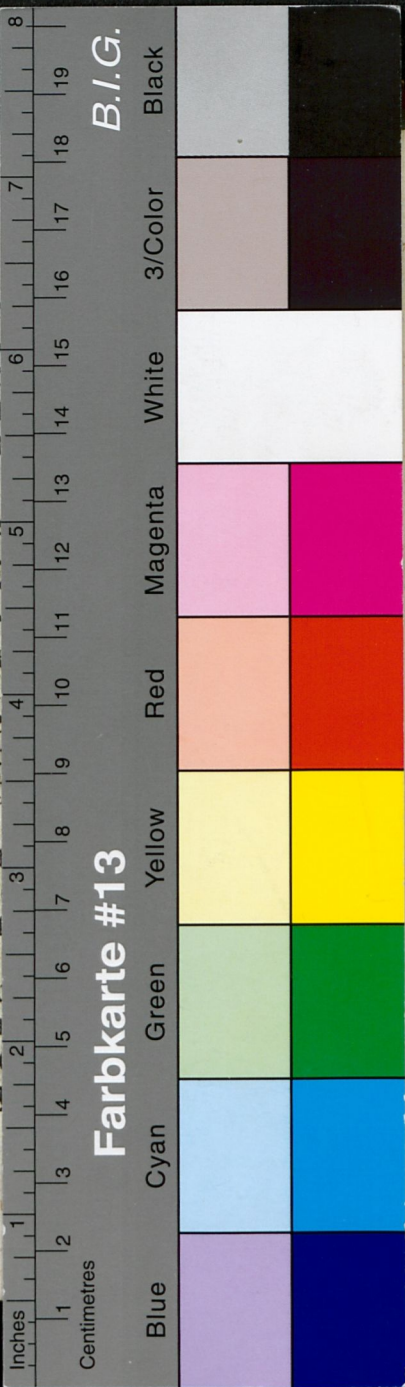
Seite 1. Zeile 27. lies wissen? C. 2. Z. 1. l. wahrnimt
 Z. 2. l. also, Z. 24. l. Weise C. 3. Z. 12. l. Wundern
 Z. 35. l. Alle, C. 4. Z. 6. l. Nichts Z. 33. l. auf's Erste,
 C. 5. Z. 15. l. durch's Z. 32. streich das Wort der weg.
 C. 6. Z. 31. l. Weißt u. der für Der C. 7. Z. 36. l.
 helfen? Z. 37. l. Kelter? C. 8. Z. 2. l. bei Z. 14. l. fu-
 chen, Z. 23. l. Alles C. 9. Z. 8. l. 1) Röm. 11, 33-36.
 v. 33. f. Fr. 14. 7) v. 34-36. C. 10. Z. 23. l. Allen Z.
 25. l. Güte, für Gabe, C. 11. Z. 22. l. bei C. 12. Z. 16.
 l. heißt Z. 28. l. Nichts C. 14. Z. 37. l. f. oben Fr. 21.
 3) C. 15. Z. 7. l. 10. 1) Z. 13. l. nimst Z. 24. l. in's
 C. 16. Z. 6. l. Allen Z. 21. l. Allen, Z. 33. l. müssen.
 C. 17. Z. 3. l. Alle, Z. 4. l. Allen Z. 11. l. oder C. 18.
 Z. 14. l. Alle, Z. 17. l. Nichts Z. 31. l. 5. f. Fr. 16. 1) C. 22.
 Z. 34. l. Alle C. 23. Z. 7. l. Kreatur: C. 24. Z. 29. l.
 Gräul C. 26. Z. 3 l. 1 Joh. Z. 9. l. 2, Z. 18. l. hehl,
 Z. 22. l. 32, Z. 36. l. Alle C. 27. Z. 17. l. Nichts Z.
 40. l. Fr. 52. C. 28. Z. 21. l. Alle, C. 31. Z. 23. l. Alle
 C. 32. Z. 29. l. Alle Z. 30. l. Aller Z. 38. l. Schaar, —
 und C. 35. Z. 7. l. 41. C. 38. Z. 34. l. 42, C. 40. Z.
 29. l. Alle C. 43. Z. 32. l. Alle C. 47. Z. 22. l. 7,
 C. 48. Z. 35. l. Predigt für Predign C. 51. Z. 1. l. 3,
 für 8, C. 54. Z. 8. l. daß Zeile 29 setze hinter Fr. 100,
 und rücke Röm. 15, 5. weiter hinunter. C. 56. Z. 16. l.
 98. 1) C. 57. Z. 4. l. spricht, C. 60. Z. 31. l. Worte,



22 ¹⁸
—
h, 8

(X2258437)





Vouständiges
S p r u c h b u c h,

zu dem neu eingeführten

Preuß. Religions-Lehrbuch:

Die
Christliche Lehre im Zusammenhang,
worin alle Sprüche

aus der heil. Schrift nach der Ordnung der Fragen
angeführt sind.

Preis 1 Groschen.

Halberstadt

gedruckt und verlegt von Johann Christoph Döfle.